

Hammmagazin

Stadtillustrierte für Hamm Januar 2012 / 39. Jahrgang

Finanzielle Saiten



Foto: Hübner

ANZEIGE



Geschäftsstelle Hamm

59065 Hamm · Sedanstraße 3

Telefon 0 23 81 / 9 06 - 196

hamm@knappschaft.de · www.knappschaft.de

Fördervereine „Unverzichtbar für uns“

KlassikSommer Beethoven ist der Held

Jubiläum 100 Jahre Zeche Sachsen

Utes Verteilerservice

Effiziente Direktwerbung von Werbemedien aller Art

U.V.S Hamm

Im Erlenkamp 39

59071 Hamm

Tel.: 0 23 81 / 8 76 55 20

Fax: 0 23 81 / 8 76 55 21

Mobil: 0176 / 85 04 64 34



KLAUS FILBERT ARCHITEKT
DIPL.-ING., AKNW

ARCHITEKTEN & INGENIEURE

OSTENALLEE 91 TELEFON 02381 / 88 99 69

59071 HAMM TELEFAX 02381 / 88 99 60

INFO@ARCHITEKT-FILBERT.DE WWW.ARCHITEKT-FILBERT.DE



Denken. Daten. Druck.

GRIEBSCH & ROCHOL Druck GmbH & Co. KG

Postfach 7145
59029 Hamm

Gabelsbergerstraße 1
(Gewerbepark Rhyern)
59069 Hamm

Telefon
(0 23 85) 9 31-0

E-Mail: info@grd.de
Internet: www.grd.de



GRIEBSCH & ROCHOL DRUCK

Hammmagazin

INHALT

THEMA

Tanzende Finger

03

„Unverzichtbar für uns“

04

Willkommen in Hamm

07



Einmalige Rettungsaktion

08

Engagiert für die Jugend

10

„Wir springen immer ein“

12

Zirkus für die Schüler

14

KULTUR

5. Internationales Jazzfest Hamm

18

Beethoven ist der Held

19



INFORMATION

100 Jahre Zeche Sachsen

24

„Eine der schönsten Anlagen“

26

Das Leben der Kumpel

30



Der Bergbau ist ihr Leben

32

Vom Bergbau zum Öko-Bau

33

STADTWERKE

Notfall-Fahrplan für Busse

37

Tanzende Finger

Miriam Dück spielt Harfe, eines der ältesten Musikinstrumente der Menschheit – seit zwei Jahren hat sie Unterricht an der Musikschule



Die Harfe hat es ihr angetan: Im Unterricht spielt Miriam Dück auf einem Instrument, das der „Verein der Freunde und Förderer der Musikschule Hamm“ gestiftet hat.

„Für die Harfe braucht man ziemlich viel Technik“

>> Die zwölfjährige Miriam Dück lässt „Dancing Fingers“ erklingen, ihre Finger tanzen über die Saiten ihrer keltischen Harfe. Ihr macht es sichtlich Spaß, das von der amerikanischen Harfenistin Susann McDonald komponierte Stück zu spielen – in der Musikschule, bei Helene Schütz, ihrer engagierten Harfenlehrerin.

Miriam ist mit großer Konzentration bei der Sache, obwohl sie schon sechs Stunden Unterricht in der 6b am Märkischen Gymnasium und eine Klavierstunde hinter sich hat. Mit dem Klavierspielen hat sie begonnen, „als ich sechs war, zuerst nur nach Gehör, das Notenlesen ist nicht meine größte Stärke, auch heutzutage noch nicht“. Seit Anfang 2010 ist die Harfe („habe ich zum ersten Male bei einem Jahresvorspiel gehört und war davon sofort begeistert“) ihr zweites Lieblingsinstrument.

Der Klang der Harfe hat es der jungen Gymnasiastin angetan. In der Musikschule übt sie auf einem vom „Verein der Freunde und Förderer der Musikschule Hamm“ gestifteten Instrument, zu Hause in Sandbochum hat sie eine eigene Harfe.

Der Unterricht bei Helene Schütz motiviert sie sehr: „Seitdem übe ich mehr. Ich versuche, jeden Tag eine Viertelstunde zu spielen. Das klappt auch fast immer.“ Das freut ihre Harfenlehrerin natürlich. Und sie attestiert ihr: „Sie macht echte Fortschritte. Wenn sie gut übt, kommt sie auch gut vorwärts. Miriam ist eine talentierte Schülerin.“ Das Talent kommt nicht von ungefähr, sie kommt aus einem musikalischen Elternhaus. Der Vater ist Gitarrist, Bruder und Schwester spielen Klavier. Ein kleines Familienorchester, wie Miriam sagt: „Wir musizieren öfter zusammen.“

Die Harfe, eines der ältesten Musikinstrumente der Menschheit (sie kam bereits um etwa 3000 v. Chr. in Mesopotamien und Ägypten vor), fasziniert Miriam, „obwohl sie nicht leicht zu spielen ist. Dafür braucht man ziemlich viel Technik“. Fingerfertigkeit ist die entscheidende Grundvoraussetzung – neben der Beweglichkeit der Handgelenke, der Arme und des gesamten Oberkörpers.

Die Harfe wird, wie die Zwölfjährige gekonnt demonstriert, nur mit den ersten vier Fingern jeder Hand gespielt, der kleine Finger kommt nicht zum Einsatz. Die Saiten, die bei Miriams Harfe dank der Hakenmechanik umgestimmt werden können, werden mit den Fingerkuppen gezupft – nicht mit den Nägeln, wie bei der Gitarre.

Miriam Dück, die bereits erfolgreich im Harfenensemble mitgespielt hat, musste bisher – während des Umbaus der alten Musikschule – zum Unterricht in die ehemalige Stadtbücherei Hamm. Nach zwei Jahren Provisorium freut sich Miriam auf die neue Musikschule, die am 14. Januar offiziell eingeweiht wird. Dann kann sie in einer sehr viel schöneren, sehr viel inspirierenderen Atmosphäre ihre Finger über die Harfensaiten tanzen lassen. <<

„Unverzichtbar für uns“

Für die Musikschule ist die Unterstützung durch ihren engagierten Förderverein „unverzichtbar“ – aber nicht nur für die Musikschule, sondern auch für viele andere Institutionen, Vereine und Verbände in der Stadt Hamm. Das „Hamm-Magazin“ stellt in dieser Ausgabe einige weitere herausragende Beispiele vor: die Akademische Gesellschaft Hamm, den Kirchbauverein der Pauluskirche, die Fördervereine des DJK Spielvereins Eintracht Heessen und der Stephanus-Schule sowie den Verein der Freunde und Förderer der Volkshochschule Hamm.

>> Seit 1968 unterstützt der „Verein der Freunde und Förderer der Musikschule“ die musikalische Erziehung in Hamm. Das „Hamm-Magazin“ sprach mit Manfred Winnen, dem Vorsitzenden des Fördervereins, und Musikschulleiter Bernd Smalla über die Bedeutung dieses ehrenamtlichen Engagements.

Hamm-Magazin: Herr Smalla, wie unterstützt der Förderverein die Musikschule?

Smalla: Es gibt zunächst einmal zwei Hauptbereiche. Das ist zum einen die Unterstützung von Projekten, besonderen Aufführungen oder Arbeitswochen der Musikschule und zum anderen die Unterstützung von Schülern aus finanzschwachen Familien, zum Beispiel durch Leihinstrumente. Darüber hinaus ist es aber auch die Unterstützung von besonders begabten Schülern, um ihnen den Besuch von besonders hochwertigen Kursen außerhalb der Musikschule zu ermöglichen. Mit den wachsenden Aufgaben der Musikschule – insbesondere durch das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ – ist die Unterstützung durch den Förderverein immer wichtiger geworden. Heute ist sie schlichtweg unverzichtbar für uns.

Hamm-Magazin: Herr Winnen, Sie haben vor 23 Jahren den Vorsitz des Fördervereins der Musikschule übernommen. Hätten Sie damals gedacht, dass sie diese Aufgabe über eine so lange Zeit ausüben würden?

Winnen: Nein. Meine Kinder wurden da-



Vorsitzender Manfred Winnen: „Die neue Musikschule ist ein Ausrufezeichen.“

mals in der Musikschule ausgebildet. So sind der erste Kontakt und mein Engagement entstanden. Ich habe die Musikschule damals also ganz direkt als wertvolles Bildungsangebot erlebt, das ich auch anderen ermöglichen wollte. Das war damals meine Motivation und ist es immer noch.

Hamm-Magazin: Ihr langfristiges Engagement ist aber eher eine Ausnahme, oder? Viele Fördervereine leiden ja darunter, dass Förderer sich oft nur solange engagieren, wie ihre Kinder das Angebot nutzen.

Winnen: Das ist bei uns anders. Natürlich sind unter unseren rund 340 Mitgliedern viele Eltern von aktuellen Musikschülern. Wir haben aber zum Beispiel auch ehemalige Eltern und ehemalige Schüler, die über

die Förderung ihre Dankbarkeit für die eigene Ausbildung an der Musikschule zeigen. Und natürlich vor allen Dingen einfach Bürger unserer Stadt, die der Arbeit der Musikschule einen hohen Stellenwert für die Kultur und Bildung in Hamm einräumen und sie deshalb unterstützen wollen. Insgesamt haben wir eine hohe Konstanz bei unseren Mitgliedern.

Smalla: Diese Konstanz zeigt, dass es den Förderern weniger um eine kurzfristige Unterstützung aus Eigeninteresse – zum Beispiel für die eigenen Kinder – geht. Für viele ist es eher ein bürgerschaftliches Engagement zum Wohle der Kinder, zum Wohle der Stadt als kulturellem Raum.

Winnen: Wir nennen uns bewusst auch nicht „Förderverein“, sondern „Verein der Freunde und Förderer der Musikschule“. Das gibt einen Hinweis darauf, dass es neben der finanziellen Förderung auch um die Identifikation mit der Musikschule geht. Unser Mitgliedsbeitrag ist mit fünf Euro äußerst niedrig gehalten, damit jeder sich engagieren kann. Auf freiwilliger Basis bezahlen die meisten Mitglieder einen selbst gewählten höheren Beitrag.

Hamm-Magazin: Mit welcher Summe unterstützt der Förderverein denn insgesamt die Musikschule?

Winnen: Unsere finanzielle Unterstützung beläuft sich jährlich auf ungefähr 6000 bis 10 000 Euro aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Um die stark wachsende Musikschule weiter im bisherigen Umfang unter-





Immer wieder begeisternde Konzerte – mit Orchestern und Solisten der Musikschule

stützen zu können, brauchen wir neue Freunde und Förderer.

Hamm-Magazin: *Wie werben Sie denn um neue Mitglieder?*

Winnen: Wir werben auf vielfältige Weise. Aber: Nur mit Flyern gewinnt man kaum Unterstützer. Meistens ist das persönliche Gespräch mit Eltern, Musikern oder Besuchern bei Veranstaltungen erforderlich.

Smalla: Die beste Werbung für eine Mitgliedschaft ist der Auftritt von Musikschülern. Wenn sichtbar – oder vielmehr hörbar – wird, welche tollen musikalischen Ergebnisse mit unserer Förderung erzielt werden, ist die Bereitschaft zur finanziellen Unterstützung vielleicht am größten.

Hamm-Magazin: *Spricht denn der Förderverein auch bei der inhaltlichen Ausrichtung der Musikschule mit?*

Winnen: Nein, das ist nicht unsere Aufgabe. Das ist die Aufgabe der Musikschule, der Leitung und der Lehrerschaft.

Smalla: Sicher ist der Förderverein nicht unmittelbar in das Tagesgeschäft eingebunden. Ein inhaltlicher Einfluss ist aber schon vorhanden, weil er zum Beispiel größere, neue Projekte finanziell unterstützt.

So war die aufwändige Aufführung der „Carmina Burana“ in 2009 nur dank des Fördervereins möglich, der u. a. drei Pauken beschaffte. Auch das Fundament für die Harfen-Klasse wurde durch die Finanzierung von zwei Harfen gelegt.

Hamm-Magazin: *Herr Winnen, was wünschen sich die Freunde und Förderer für die Zukunft der Musikschule?*

Winnen: Einen großen Wunsch haben wir erfüllt bekommen: Das neue Musikschulgebäude ist nicht nur architektonisch ein Ausrufezeichen, sondern bietet entschieden verbesserte Unterrichtsbedingungen – insbesondere für den Popular-Bereich sowie eine Musical-Probephöhne. Darüber hinaus wollen wir die Kinder, die ihr Instrument nach Abschluss des JeKi-Projektes – also nach der Grundschule – weiterlernen möchten, stärker unterstützen. Damit wir das schaffen können, wünsche ich mir natürlich zunächst eines: weitere Freunde und Förderer für die Musikschule. <<

Spenden- und Beitragskonto:
Verein der Freunde und Förderer der Städtischen Musikschule Hamm e.V.
Konto-Nr. 49007
BLZ 410 500 95, Sparkasse Hamm



 **ÄPFEL**
essen
mit Genuß!

**Verkauf von Äpfeln
und Birnen**

Gemüse aus der Region

ObsthoF Korn  Anerkannter
Obstbau
Fachbetrieb
Westfalen-Lippe

Welver-Einecke • Tel.: 02384 3826
Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr
Sa. 9.00–14.00 Uhr
www.obsthoF-korn.de

Als bundesweit tätiger Lohnsteuerhilfsverein helfen wir u. a. Arbeitnehmer, Beamten und Rentnern im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der Erstellung der **Einkommensteuer-Erklärung** (gem. § 4 Ziff. 11 StbG).

Lohnsteuerberatungsverbund e.V.
Beratungsstelle Ulrike Weidlich
Alfred-Fischer-Weg 8 • 59073 Hamm
Telefon: 0 23 81 / 307 40 37
Mo. – Fr. 09.00 – 18.00 Uhr

P Steuern Haus und nach Absprache

Antik- und Sammlermarkt
Stadthalle Werl

So. 15. Januar
11.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Termine:
12.02. • 18.03.
22.04. • 07.10.
11.11. • 09.12.

Preise: Grundgebühr 5,- Euro
lfdm ab 10,- Euro
Spezialmarkt – keine Neuware

 **Stadthalle Werl** Grafenstr. 27
59457 Werl
Tel. 02922/ 973210
Fax 02922/ 9732-17
www.stadthalle-werl.de
info@stadthalle-werl.de

Impressum:

Herausgeber / Verlag
Verkehrsverein Hamm e. V.
Willy-Brandt-Platz, 59065 Hamm
www.verkehrsverein-hamm.de

Redaktion
Ulrich Weißenberg (verantw.)
Cornelia Helm (verantw. für die Seite „Hamm stadwerke“)
Carsten Lantzerath-Flesch (verantw. für die Seite „Hamm wirtschaft“)

Anzeigen
Verantwortlicher für Anzeigen:
Norbert Pake, Verkehrsverein Hamm e.V.
Telefon: (0 23 81) 37 77-22
Telefax: (0 23 81) 37 77-51
E-Mail: pake@hamm-magazin.de

Satz
Lehmann Druck- und Medienservice
59071 Hamm, Tel.: 0178 / 7 90 78 11

Druck
Griebsch & Rochol Druck GmbH & Co. KG
Gabelsbergerstr. 1, 59069 Hamm



„Gute Vorsätze 2012!“

Neue Krankenkassen-Kurse

ab 16. Januar 2012

aktivita

wellness | fitness | gesundheit

thomas johannpeter
hafenstrasse 12 | 59067 Hamm

Fon 023 81 - 2 88 86

Mit dem
Jeki-Sparkassenbuch
für das eigene
Instrument sparen.



2 % Bonuszinsen
auf den normalen Sparzins.

- Spareinlage mit 3monatiger Kündigungsfrist
- Sparkonto für Kinder im Alter von 5-10 Jahren
- Sparziel: Finanzierung eines eigenen Instruments
- Verzinsung: Normaler Sparzins
plus variabler Bonuszins in Höhe von max. 2 %
bis zum 11. Lebensjahr
- Anlagehöchstbetrag: 2500 Euro



Sparkasse
Hamm

10.01.2012

um 19.30 Uhr in der Pauluskirche Hamm

Angelika Milster

„Von ganzem Herzen“

**Musicalhits
und
Weihnachtslieder**



Kyrie
Caro mio ben
Somewhere
People
Die Rose
Aus der Ferne
Wie soll ich ihn nur lieben
Erinnerung – Memories

Eintrittskarten an allen bekannten Vorverkaufsstellen u. a.:
Ticket Corner, Verkehrsverein Hamm, Westfälischer Anzeiger
Das Konzert ist von dem 01.12.2011 auf den 10.01.2012 verschoben worden.
Die bereits gekauften Eintrittskarten behalten Ihre Gültigkeit

Björn CASAPIETRA

Romantic Love Songs

Lieder ewiger Liebe



**am 26. 02. 2012, um 18.00 Uhr,
in der Pauluskirche**

Eintrittskarten an allen bekannten Vorverkaufsstellen u. a.:
Ticket Corner, Verkehrsverein Hamm, Westfälischer Anzeiger



Mit einem Begrüßungspaket heißt die Akademische Gesellschaft alle Studierenden in Hamm willkommen.

Willkommen in Hamm

Unverkennbar: Hamm ist Hochschulstadt! Immer mehr Studierende der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) und der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft beleben das Stadtbild. Und mit der Akademischen Gesellschaft Hamm gibt es seit dem Sommer 2008 einen Förderverein, der sich die Integration der in Hamm Studierenden und Lehrenden in das gesellschaftliche Leben zum Ziel gesetzt hat: „Wir wollen, dass sie sich hier wohl fühlen.“

>> „Gerade an einem jungen Hochschulstandort wie Hamm ist es wichtig, eine Kommunikationsplattform für die Hochschulen, Bürger, Verwaltung, für die Vereine und Verbände zu schaffen“, ist Vorstandsmitglied Frank Pannicke überzeugt. Deshalb gehörte er auch zu den Gründungsmitgliedern der Akademischen Gesellschaft Hamm (AGH).

DIE GESELLSCHAFT hat inzwischen 120 Mitglieder, Tendenz steigend. Und die ziehen alle an einem Strang für die Studierenden. Die AGH hat sich außer den Hochschulen auch wichtige Partner wie Hammer Unternehmen, das Stadtmarketing und die Wirtschaftsförderung mit ins Boot geholt. Aufgaben hat der Verein viele, Projekte auch und Ideen sowieso. So fördert die Akademische Gesellschaft insgesamt sieben Studierende beider Hochschulen durch ein Stipendium.

Zudem wurde ein Ideenwettbewerb zur besseren Einbindung der Studenten in das Hammer Stadtleben ausgeschrieben. „Zwei dieser Ideen sind umgesetzt worden“, freut sich Pannicke über den Erfolg. Eine Se-



mesteranfangsparty und ein Gutscheinebuch mit unterschiedlichsten Angeboten für Erstsemester, das zum Wintersemester 2011/2012 zum Einsatz gekommen ist. Und die Begrüßungspakete mit vielen Präsenten von verschiedensten Unternehmen in Hamm ist seit dem Start der SRH ein selbstverständliches „Willkommen“.

Aber auch das im Sommer erstmals veranstaltete Fußballspiel beider Hochschulen um den AGH-Pokal sorgte für echte Begeisterung bei den Teilnehmern, so dass es zu einem festen jährlichen Event werden wird. Einmal im Jahr lädt die AGH außer-

dem zum „Akademischen Dämmerschoppen“, bei dem die Fachlichkeit beispielsweise mit einem Vortrag nicht zu kurz kommt, es vor allem aber um das gegenseitige Kennenlernen zwischen Studierenden, Unternehmern und Bürgern geht. „Jeder kann dabei durch seine Mitgliedschaft in der AGH das Erscheinungsbild der Hochschulstadt Hamm aktiv mit gestalten“, lädt Pannicke zur Mitarbeit ein.

NEBEN DER UNTERSTÜTZUNG weiterer unterschiedlichster sportlicher und geselliger Aktivitäten der Hammer Hochschulen hat sich die AGH auch die Förderung von Kenntnissen außerhalb des Hochschulalltags auf die Fahnen geschrieben. So hat der Geschäftsideen-Wettbewerb der Heinz-Harling-Stiftung inzwischen einen festen Platz im Veranstaltungsplan.

„Wir wollen die Verwurzelung der Studenten mit der Stadt aktiv fördern. Und im besten Falle ist die Verbindung so eng und erfolgreich, dass sie nach dem Studium in Hamm bleiben und leben“, erklärt Pannicke. „Alle in Hamm Studierenden sind Botschafter unserer Stadt.“ <<



Hat die Rettungsaktion ins Leben gerufen: Pfarrer Ulrich Conrad. Jetzt strahlt die Pauluskirche wieder im alten Glanz.

Einmalige Rettungsaktion

Dramatischer kann eine Vereinsgründung nicht ausgerufen werden: Mit dem Notruf „Rettet die Pauluskirche“ brachte der damalige Pauluskirchen-Pfarrer Ulrich Conrad am 6. Dezember 1997 einen Stein ins Rollen, der eine nicht für möglich gehaltene Lawine von Hilfsaktionen für das Hammer Wahrzeichen auslöste. Der als Folge des Notrufs gegründete Kirchbauverein Pauluskirche Hamm e.V. war die wichtigste Stütze des Sanierungsprojektes.

>> Mit dem Abschluss des sechsten Bauabschnittes fand die Rettungsaktion im vergangenen Oktober ein – vorläufig – gutes Ende. Hamms weithin sichtbare Stadtkirche, eines der wenigen Baudenkmäler des ausgehenden Mittelalters in der Lippestadt, ist fürs Erste sicher.

1996 wurde der Notstand der Pauluskirche offenbar. Pfarrer Conrad erwachte durch einen Anruf von Heide Wilms, da-

mals Vorsitzende der Wirtschafts- und Verkehrsgemeinschaft Hamm: „Was machen Sie mit meinem Weihnachtsmarkt? fragte sie mich aufgebracht“, erinnert sich Ulrich Conrad. „Erst dadurch wurde ich auf eine Bauzaun-Absperrung an der Kirche aufmerksam, die Passanten vor Steinbröseln schützen sollte.“

DAMIT BEGANN eine einmalige Rettungsaktion: Gemeindeglieder engagierten

sich ebenso wie führende Vertreter von Wirtschaft und Politik. Die Hilfsgelder brauchten eine Anlaufstelle. Am 5. April 1998 fand sonntags nach dem Gottesdienst die Gründungsversammlung des Kirchbauvereins statt. 40 Mitglieder trugen sich schon vor der Gründungsversammlung ein, 50 folgten nach dem Gottesdienst. In seinen besten Zeiten hatte der Verein 130 Mitglieder. Der Jahresbeitrag kostete 40

Jeden Tag ein Lächeln!

Amalie
Sieveking Haus



**Einrichtungen
in Hamm**

- Amalie Sieveking Haus
- Altenwohnungen
- Amalie Sieveking Wohngemeinschaften

• Diakonische Kontaktstelle
Telefon (0 23 81) 8 76 73 76



**Evangelisches
Altenheim**

Hamm e.V.

Alter Uentroper Weg 26 · 59071 Hamm
Telefon (0 23 81) 98 52 - 0

DM, doch damit waren die notwendigen Millionen für die aufwändige Sanierung (auf 4,5 Millionen Euro beläuft sich das Gesamtprojekt) bei weitem nicht aufgebracht.

„Von Anfang an setzten sich Hammer Bürger mit Tatkraft und guten Ideen, aber auch mit maßgeblichen Spenden für den Kirchbauverein ein“, weist Ulrich Conrad auf die wichtigen Impulse hin, die der Kirchbauverein von da an gab. Grete Grüter, sozial engagierte Unternehmer-Witwe, spendete wie andere wohlhabende Bürger einen Teil ihres Vermögens. „Schon zum Gründungszeitpunkt verfügte der Verein über 298 000 DM. 1998 hatte er die Millionen-Grenze überschritten“, erinnert sich Pfarrer Conrad noch heute genau.

BENEFIZVERANSTALTUNGEN füllten die Vereinskasse weiter: Künstler wie Dusan Jovanovic, Torsten Dunkel und Leo Lebendig engagierten sich, auch der Schaustellerverein und die Jagdhornbläser Emsdetten. Das Siegfried-Sieslack-Fußballturnier kam dem Verein zugute. Eugen Drewermann las, das Luftwaffen-Musikcorps Münster oder das Bonner Jugendsinfonieorchester spielten für den guten Zweck. Hinter den meisten Aktionen standen Initiativen von Vereinsmitgliedern. „Der Erfolg des Kirchbauvereins ist ja ebenso auf den Einsatz der Mitglieder zurückzuführen wie auf die große Spendenbereitschaft“, erläutert Ulrich Conrad.

Erleichtert wurde der Erfolg dadurch, dass die meisten Hammer sich unabhängig von ihrer Konfession mit „ihrer“ Stadtkirche identifizieren. Den Kumpels der Zeche Heinrich-Robert zum Beispiel – unter ihnen viele Katholiken und Muslime – wurde sie zum Zentrum ihres Protestes gegen



4.5 Millionen Euro kostete die Kirchensanierung -- zum Großteil durch Spenden finanziert.

die Abschaffung des Kohlepennings. „Drei Tage und Nächte lang haben wir die Pauluskirche besetzt“, berichtet Jürgen Kremer, ehemaliger Fahrsteiger des Bergwerks. Die Aktion hatte Erfolg, der Kohlepennig blieb, die Pauluskirche wurde ein Symbol für die Bergarbeiter: „Daher haben wir 2001“, so Kremer, „auch mit unserem Hubsteiger gerne die alte Friedensglocke wieder in den Turm eingebracht“ – und damit 8000 Euro gespart. Ein Jahr nach der Besetzung der Pauluskirche feierten die Bergleute dort einen Dankgottesdienst, bei dem die Kirche so voll war wie sonst nur am Heiligen Abend.

Vorsitzender des Kirchbauvereins war in dessen erster Stunde Bundeswehrarzt Dr. Volker Gedicke, sein engagierter Stell-

vertreter der damalige Kulturdezernent Hans-Hermann Buchhorn, der auch die Sammelaktion des Hammer Lions-Clubs für neue Kirchturmuhren (30 000 Euro) anregte. Heute ist Werner Szymiczek Vereinsvorsitzender.

DENN AUCH HEUTE bleibt der Kirchbauverein wichtig. „Wir sind ja nur vorläufig fertig“, erklärt Kirchenarchitekt Lutz Kusch. „Für uns gibt es nur Phasen mit viel und weniger Bauaktivitäten.“ Folgerichtig wünscht sich Pfarrer Ulrich Conrad für die Hammer Hauptkirche eine „Dombauhütte“ nach mittelalterlichem Vorbild: Dort sind Handwerker der verschiedenen Gewerke dauerhaft für die Beobachtung und Erhaltung des historischen Bauwerks zuständig. <<



Pflegeberatung des Sozialamtes

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr
und Mi 14.00 – 15.30 Uhr

Ihre Ansprechpartner/in:
Herr Stefan, Frau Vertgewall
Tel.: 0 23 81 / 17- 66 16 oder / 17- 66 17

**Stadt Hamm – Sozialamt
Pflegeberatung
Rathaus Heessen
Amtsstr. 19
59073 Hamm**

Infos unter: www.hamm.de/pflege.html

trägerunabhängige Informationen,
Unterstützung, Förderung, Ange-
bote, Kosten und rechtliche Fragen

Werner Schlüter



- Bildhauermeister
- Steinmetzbetrieb

48317 Drensteinfurt-Rinkerode
Albersloher Straße 39
Tel. 0 25 38 / 81 89 · Telefax 14 22

Die Nachwuchsförderung steht ganz oben auf der Tagesordnung bei der DJK SV Eintracht Heessen: Der Fußballverein setzt auf die Jugend.



Engagiert für die Jugend-Offensive

Die Unterstützung des Fördervereins für die vereinseigene Jugendarbeit des DJK SV Eintracht Heessen 22/26 ist ebenso vielfältig wie notwendig: Bälle, Trikots, Hütchen oder Tornetze werden jedes Jahr für den Trainingsbetrieb angeschafft. Trotz knapper finanzieller Mittel. Der Verein setzt auf konsequente Nachwuchsförderung.

>> Die Jugendförderung würde Horst Messner, Vorsitzender des Fördervereins und zweiter Vorsitzender des Hauptvereins, gerne noch weiter vorantreiben. „Mehr als im Moment ist finanziell aber nicht machbar“, räumt der 64-Jährige ein. Nur 27 zahlende Mitglieder zählt der Verein, was rund 2000 Euro jährlich bedeutet. Geld, das dringend benötigt wird: Allein 100 Trainings- und Spielbälle kauft Messner pro Saison für die 17 Jugendmannschaften – darunter zwei Mädchen-Mannschaften – ein. Hinzu kommen Trikots, Leibchen, Hütchen, Tornetze und Förderzuschüsse für Trainer – zum Beispiel für einen Trainer-Lizenz-Lehrgang. „Das genießt höchste Priorität, dafür gehen wir an unsere Grenzen“, bekräftigt Messner.

DIE QUALIFIZIERUNGS-OFFENSIVE der Übungsleiter ist eine nachhaltige Maßnahme, mit der die rund 250 bis 300 aktiven Kinder und Jugendlichen besser ausgebildet werden sollen. Allerdings nicht nur sportlich: Bereits in jüngsten Jahren würden den Kindern gesellschaftliche Werte wie Respekt, Disziplin, Zusammengehörigkeitsgefühl oder Zuverlässigkeit vermittelt. „Kinderfußball ist mehr als Spaß an der Bewegung: Es ist eine Form von Sozialarbeit“, unterstreicht Messner.

Eine weitere Maxime des Heessener Fusionsclubs: Kein Kind wird weggeschickt. Unabhängig von Nationalität, Religion oder sozialem Status erhält jeder die Möglichkeit, Fußball zu spielen. Schließlich ist die Jugend das wichtigste Standbein des Vereins. Da seit zwei Jahren kein Geld mehr für die erste Seniorenmannschaft ausgegeben wird, soll künftig die eigene

Jugend das Grundgerüst der Mannschaft bilden. Ein kurzfristiger sportlicher Misserfolg – die „Erste“ ist aktuell im Tabellenkeller der Bezirksliga – ist durchaus eingeplant. „Wir denken langfristig und rücken von dem erfolgreich eingeschlagenen Weg nicht mehr ab“, bekräftigt Messner.

Die Unterstützung der Jugend in „seinem“ Verein ist für Horst Messner eine

„Eine Herzensangelegenheit“ ist für Horst Messner die Unterstützung der Jugendarbeit.



„Herzensangelegenheit“. „Warum ich mich engagiere? Wahrscheinlich, weil ich bekloppt bin“, scherzt der 64-Jährige. Um dann ernst zu werden: „Ich bin von klein an in diesen Verein hineingewachsen und kann mir nichts anderes vorstellen. Es macht mir große Freude zu helfen.“ In der Tat ist der Blick auf Messners Vita beeindruckend, rund 50 Jahre Vereinstreue sind es bis jetzt: Bis 1976 spielte er selbst 14 Jahre lang aktiv Fußball beim SC Eintracht Hamm. Ein Jahr vor seinem Karriereende übernahm Messner als Trainer eine Jugendmannschaft und wechselte acht Jahre später in den Vorstand – als Jugendleiter.

BIS 2002 war er acht Jahre lang erster Vorsitzender des Gesamtvereins. Zwei Jahre vor der Fusion mit dem SV 26 Heessen übernahm er erneut dieses Amt. Im neu zusammengeschlossenen Verein DJK SV



Eintracht Heessen 22/26 e.V. ist Horst Messner noch zweiter Vorsitzender und zudem seit fast zehn Jahren Vorsitzender des Fördervereins.

Für das anstehende Jubiläum des Fördervereins in diesem Jahr sollen verstärkt Mitglieder geworben werden. Zudem wurden extra Polo-Shirts angefertigt, die beim Weihnachtsturnier des Clubs verkauft wurden und weiter erhältlich sind. Der gesamte Verkaufserlös fließt zu 100 Prozent in die Jugendabteilung. Die Jugendlichen wird es freuen: Bälle, Trikots und Hütchen für die nächste Saison sind damit wieder gesichert.

WER MEHR Informationen über die Jugendabteilung des SVE Heessen oder den Förderverein (60 Euro Jahresbeitrag) erfahren will, kann sich telefonisch bei Horst Messner (0 23 81 / 6 27 40 oder 01 51 / 18 43 38 12) und Norbert Lepper (0 23 81 / 3 17 13 oder 0 23 81 / 3 26 14) melden oder per Mail unter joerg.messner1@arcor.de. Kontakt aufnehmen. <<



Kurzurlaub gefällig?

Baden, saunieren ... entspannen und wohlfühlen.

Bad & Sauna Bönen

Bad & Sauna Bönen

Wolfgang-Fräger-Straße 4 | 59199 Bönen

Tel.: (02383) 9 69 99 10

Infos zu allen Freizeiteinrichtungen Ihrer

GSW im Internet unter www.gsw-kamen.de

Gemeinschaftsstadtwerke
Kamen · Bönen · Bergkamen



>> Gebraucht wird der Förderverein insbesondere dann, wenn der Finanzetat der Volkshochschule (VHS) nicht mehr für zusätzliche Aktivitäten ausreicht – einen festgelegten Förderschwerpunkt gibt es jedoch nicht. Die Anforderungen verschieben sich nach Bedarf in unregelmäßigen Abständen. Das erklärte Ziel des Fördervereins ist es, Initiativen oder Veranstaltungen, die im laufenden VHS-Angebot nicht unterkommen, zu unterstützen.

TROTZ DER BREITEN VHS-PALETTE

an Vorträgen, Seminaren, Sprachkursen, Lehrgängen, Ausstellungen, kulturellen Veranstaltungen oder Exkursionen ist der Bedarf groß. „Wir wissen die Unterstützung sehr zu schätzen, denn sie macht einen wichtigen Bestandteil unseres Programms aus“, betont Regina Schumacher-Goldner. Als Leiterin der Volkshochschule Hamm steht sie in engem Austausch mit dem Förderverein. So werden Beaugrand und seine Vorstandskollegen nicht nur über aktuelle Entwicklungen in der VHS unterrichtet, sondern zusätzlich in Projektplanungen und deren Finanzierungsmöglichkeiten eingebunden.

Für Günter Beaugrand bedeutet die Zusammenarbeit zwischen Förderverein und VHS aber mehr: „Das Engagement macht mir viel Spaß. Vor allem der Austausch mit unterschiedlichsten Leuten und deren Ideen ist spannend“, erklärt der 84-Jährige. Mindestens genauso spannend ist für Beaugrand, der seit fast fünf Jahrzehnten in Hamm lebt, ein Blick auf das umfangreiche und teilweise überraschende Betätigungsfeld des Fördervereins. Vielfach in Zusammenarbeit mit weiteren Sponsoren.

Ein kleiner Auszug der Projekte des „Vereins der Freunde und Förderer der Volkshochschule“ zeigt die Unterstützung von Veranstaltungsreihen wie „Campus Live“, der Kinder-Uni, dem VHS-Kino oder Projekten wie der „Agentur für gesellschaftliches Engagement“ (AGE). Ein besonderes Projekt ist die Zusammenarbeit mit der Justizvollzugsanstalt: Die Volkshochschule bietet den JVA-Insassen beispielsweise kostenlose Malkurse an.

UM DIESE ARBEIT zu gewährleisten, übernimmt der Förderverein anfallende Honorare oder die Anschaffung von Materialien. Zudem trägt der Förderverein Fortbildungskosten für Kursleitende, stiftet Abschlussfeiern oder Büffets bei Seminaren. Er fördert die Hammer Kulturnacht und die Foto-Olympiade des Lippever-



Seit 16 Jahren ist der Publizist Günter Beaugrand Vorsitzender des VHS-Fördervereins.

„Wir springen immer ein“

Vor fast 16 Jahren wurde der „Verein der Freunde und Förderer der Volkshochschule Hamm“ gegründet. Damals wie heute Vorsitzender: Günter Beaugrand. Er ist sich der Bedeutung „seines“ Fördervereins bewusst. Das Motto heißt: „Wir springen immer ein, wenn wir gebraucht werden.“

bands oder verschönert die VHS-Räume im Heinrich-von-Kleist-Forum durch die Anschaffung neuer Bilder und Gemälde. Darüber hinaus werden für finanziell schwache Kursbesucher die Prüfungsgebühren übernommen.

Ein Ende der Unterstützungen des Fördervereins für die Hammer VHS ist nicht in Sicht. Jährlich können neue Aktivitäten hinzukommen. Getreu Beaugrands Motto:

„Wir springen immer ein, wenn wir gebraucht werden.“

ÜBRIGENS: Wer mehr Informationen über den „Verein der Freunde und Förderer der Volkshochschule Hamm“ erfahren oder Mitglied (ab 16 Euro Jahresbeitrag) werden will, kann sich entweder telefonisch unter 0 23 81 / 17 56 30 oder per Mail unter der Adresse schumacher-goldner@stadt.hamm.de melden. <<

Das VHS-Kino zeigt wöchentlich ausgewählte, filmkünstlerisch anspruchsvolle Spielfilme.





Schöneberg

Elektro- und Kommunikationstechnik UG



Mit uns fahren Sie sicher

- EIB-Gebäudesystemtechnik
- Telefonanlagen · Alarmanlagen
- Industrieanlagen
- Antennen- u. Satellitentechnik
- Nachtspeicheranlagen
- Datennetzwerktechnik · E-Check



Zertifizierter Errichter für Gebäudesystemtechnik

Planung + Ausführung

Selmigerheideweg 6 · 59077 Hamm

Telefon (0 23 81) 99 10 10

Telefax (0 23 81) 99 10 115

E-Mail: info@schoeneberg-elektro.de

www.schoeneberg-elektro.de

baby mertens

ca. 120 Autositze mit Sitztester und Probeeinbauen

ca. 100 Kinderwagen + Buggys mit großer Zubehörabteilung

ca. 15 aufgebaute Babyzimmer + große Bettware-abteilung

Ausgefallene Kindermode

Moderne Umstandsmode

HAPPY BABY IGEKA Hamm

Werner Straße 263 · 863 · Mo - Fr 9:30 - 19:00 Uhr · Sa 9:30 - 16:00 Uhr

0% Finanzierung

LAGERVERKAUF 30-50% Sonderposten

Inzahlung-nahme

A2 Abfahrt Hamm → 5 Minuten

P Großer Kundenparkplatz



Auf gute Nachbarschaft.

Raiffeisen-Markt

Rund ums Jahr sind wir für Sie da!

Wir sind Ihr Fachmarkt für Haus, Tier und Garten, bei uns finden Sie:

- Alles für Ihr Heimtier
- Gartengeräte
- Dünger
- Blumenerde
- Rindenmulch
- Heizöl

Wir wünschen unseren Kunden für 2012 viel Erfolg und Gesundheit

- Reitsportartikel
- Pferdefutter
- Aquaristik
- Berufsbekleidung

Raiffeisen-Markt Ahlen

59229 Ahlen · Kleiwellenfeld 43 · Tel.: 0 23 82 / 88 86 00
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30-18.30 Uhr, Sa. 8.30-14.00 Uhr

Setzen sich zusammen mit vielen anderen Eltern im Förderverein für die Schüler der Stephanusschule ein: die beiden Vorsitzenden Eva Cremer und Alexandra Rodemann. Mit Spenden und Verkaufserlösen – zum Beispiel aus dem Zirkusprojekt – wurden unter anderem der neue Balltrichter und die Holzmöbel für den Ruhegarten angeschafft.



Zirkus für die Schüler

„Die Schule bei der Bildung unserer Kinder zu unterstützen“ – das ist der Grund, warum sich Eva Cremer dazu entschlossen hat, den Vorsitz im Förderverein der Stephanusschule zu übernehmen. Ihr Sohn Franz besucht zurzeit die zweite Klasse der Grundschule an der Heessener Dorfstraße. „Da bin ich sowieso im Thema“, erläutert die Vorsitzende.

>> Auch Alexandra Rodemann wurde im Oktober in den Vorstand gewählt. Die neue zweite Vorsitzende steht für künftige Kontinuität in der Vorstandsarbeit, denn neben dem siebenjährigen Lennart ist sie Mutter einer jüngeren Tochter, die nach dem Kindergarten auch die Stephanusschule besuchen wird.

Für Rodemann ist die Arbeit im Förderverein auch eine Möglichkeit, Kontakt zu den anderen Eltern zu halten. Im Kindergarten habe man sich fast täglich beim Bringen und Abholen der Kinder gesprochen. Da die Kinder meistens alleine zur Schule gehen, werde der Kontakt zwischen den Eltern dadurch weniger. Darum liegt ihr auch besonders das Elterncafé am Herzen, das einmal im Monat vom Förderverein organisiert wird.

Der im Jahr 2004 gegründete Verein

hilft bei vielen Schulveranstaltungen mit und sorgt dort häufig für das leibliche Wohl. Ein fester Termin ist jedes Jahr die Einschulung. Während die I-Männchen zum ersten Mal in ihren Klassen sind, werden die wartenden Eltern mit Kaffee und Kuchen versorgt. Auch bei Schulfesten ist der Förderverein mit einem Kuchenbuffet oder Getränkestand vertreten. Die beiden Vorstandsmitglieder wissen aus der Vergangenheit, dass sie bei diesen Veranstaltungen auf viele Helfer, nicht nur aus dem Verein, bauen können. „Egal ob Kuchen spende oder die Übernahme einer Schicht hinter dem Getränkestand, jeder hilft, wie es ihm möglich ist“, so Cremer.

DIE VERKAUFSERLÖSE sind, neben den Jahresbeiträgen der rund 70 Mitglieder, die wichtigste Einnahmequelle des Vereins. Damit ist es möglich, Schulprojek-

Schäfer

Elektrotechnik

Elektro-Installation

Industrieanlagen

Elektroheizung

Telekommunikationsanlagen

Mindener Weg 15
59065 Hamm

Fon: 02381-36180
Fax: 02381-31600

Internet: www.schaefer-elektrotechnik.net

eMail: info@schaefer-elektrotechnik.net

SPARDING

Malermeister



Heessener Dorfstraße 48

59073 Hamm

Tel. 02381 38250 - Fax 38253

www.sparding.de



te wie etwa „911“ zu unterstützen („911“ steht für die amerikanische Notrufnummer). Das Projekt zur Gewaltprävention und Selbstbehauptung läuft seit fünf Jahren und erfährt große Zustimmung von Eltern und Schülern. Regelmäßig besucht ein Trainer die Schüler in den Klassen und ist an diesen Tagen auch während der Pause auf dem Schulhof ansprechbar. „Die Schüler bauen eine richtige Vertrauensbeziehung auf“, weiß Alexandra Rodemann. Zu Beginn wurde das Projekt unter anderem von der Stadt finanziert, doch die Mittel mussten aufgrund der Haushaltslage gestrichen werden. Mit der finanziellen Unterstützung des Fördervereins kann „911“ fortgeführt werden.

Rektor Hermann Schubert ist daher froh über die Arbeit des Fördervereins und schätzt vor allem die vielen kleinen Hilfen.

So kam am 6. Dezember wie in jedem Jahr der Nikolaus in die Grundschule und dank des Fördervereins hatte er auch dieses Mal Geschenke dabei: neue Pausenspiele.

IN DIESEM JAHR findet im September wieder ein Zirkusprojekt statt. Eine Woche lang trainieren die Schüler mit einer Zirkusfamilie und üben Kunststücke für eine gemeinsame Vorstellung ein. Dann heißt es Manege frei für Jongleure, Akrobaten, Clowns und Zauberer. Der Förderverein hilft bei der Organisation, beim Schminken vor den Aufführungen und wird auch wieder die Verpflegung übernehmen. Beim letzten Zirkusprojekt reichte der Verkaufserlös für einen neuen Balltrichter.

Der neue Vorstand will vor allem die bislang gute Arbeit des Fördervereins fortführen – und darum ist Cremer auch froh über den „sanften Wechsel“. Denn die ehe-

maligen Vorstandsmitglieder sind dem Verein weiterhin verbunden und bei ihrer Arbeit kann die 41-Jährige zum Teil sogar auf das Wissen von Vereinsgründern zurückgreifen. Wenn Eva Cremer gefragt wird, was sie als Vorsitzende in den nächsten zwei Jahren gerne umsetzen würde, fällt ihr spontan ein Projekt zum Thema „Singen“ ein: „Kinder singen für ihr Leben gern, doch in den Familien wird nur noch selten gemeinsam gesungen.“

Auch Hermann Schubert hat einen Wunsch: Eine wetterfeste Tafel für den „Ruhergarten“, der erst im letzten Jahr vom Förderverein mit Holzbänken und Holztischen attraktiver gestaltet worden ist. Die Wünsche zeigen, dass es die kleinen Dinge sind, wo der Förderverein ansetzt, um das Schulleben der Kinder bunter und vielfältiger zu gestalten. <<

Streusalz vorrätig

Lieber gleich zu

OBI®

Hamm-Heessen

im Ökozentrum / Richtung Alfred-Fischer-Halle

RYBA
Karosserie & Lack



... von uns lackiert, gut investiert !

- **Fahrzeuglackierung**
- **Ausbeularbeiten**
- **Industrielackierungen**
- **Unfallinstandsetzungen**

Ryba Karosserie & Lack GmbH & Co. KG
Auf dem Knuf 19 • 59073 Hamm • Tel.: 02381 - 61 30 3

Anzeigen

3-Sterne-FeWo in Fischen bei Oberstdorf, Allgäu
55 m², im 1. OG, 21 m² gr. neues WZ mit Sitzgruppe, sep. Essz. u. sep. Schlafz., Südblk. m. herrl. Bergblick, Preis 45 €/Tag f. 2 P., Hausprospekt, FeWo Termine frei!
Tel. 01 75 - 6 05 58 86, www.fewo-arnika.de

Besuchen Sie uns...
...in Osnabrück
www.hotel-nikolai.de
☎ 05 41 - 33 13 00

Urlaub im Sauerland
Ferienhaus mit Veranstaltungsräumen in Schalksmühle für Gruppen von 14-28 Personen geeignet und FeWo bis 6 Personen auch für Wochenendvermietung.
Wir haben schöne Wald- und Wanderwege.
Tel. 0 23 55 / 79 25, Fax - / 40 13 79

Ihr Urlaub in Schleswig-Holstein!
Büsum, komf. FeWo's, Sonderpreis,
☎ 0 48 34-35 21
www.buesum-web.de

Meckl. Schweiz, 3 sep. FeWo's
in einem Haus für 2-4 / 4-8 Personen, Kanus / Kajaks / Sauna.
Tel. 0 69 / 77 77 36
www.ferien-in-upost.de

Cuxhaven-Döse
Strandnahe FeWo's für 2-6 Pers.
Garten, Grillecke, Sauna, Solarium
Sonderpreise bis März 2012
Tel. 0 47 21 - 4 20 90

Rügen: Sellin,
ruhige Lage, 500 m zum Strand.
vom 5. 1. - 6. 4. 2012
für 2 Pers. mit Frühstück 46,- €
Tel. 03 83 03-8 73 17
www.pension-ricarda.de

Ferien-Appartementhaus Dietsche***
Gr. u. ruh. FeWos f. 2-5 Pers. mit SAT-TV, Balkon, Kinderspielpl. u. Garagen, Wasch- u. Trockenmasch. Kinder unter 5 J. kostenlos! 1 FeWo beh. ger. DU!
Isolde Dietsche
79837 Menzenschwand
Tel. 0 76 75 / 2 41 • Fax -/8 65
www.ferienhausdietsche.de

Gemütliche Ferienwohnungen für 2-5 Pers. mit allem Drum und Dran
im 1. u. 2. Stock, mit Balkon, TV, Tel. und ganz gemütlich eingerichtet.
2 Pers. pro Tag ab 46,- €
Fam. Oss, 87561 Oberstdorf, Tel. 0 83 22 / 38 24, www.haus-oss.de

Brooks-Hof / Lüneburger Heide
Komfortable Ferienwohnung, 94 qm, für 2-6 Pers. m. TV, im alten Bauernh. (164 Jahre) mit zwei Schlafzimmern, Liegewiese, Bade- und Wandermöglichkeiten sowie Radtouren, Nähe Serengeti- und Vogelpark. **Telefon/Fax 0 51 64 / 17 98**

Ostpreussen Masurische Seenplatte
mit Fahrten nach Lötzen, Rastenburg, Sensburg, Nikolaiken, Ortelsburg, Lyck, Johannisburg, Arys, Heiligelinde, Krutinnen, Treuburg, Goldap, Allenstein sowie Danzig, Gdingen, Marienburg, Elbing, Frauenburg, Mehlsack, Bartenstein. Kombin. mit KÖNIGSBERG, Cranz, Rauschen, Insterburg, Tilsit, Labiau, Wehlau, Kurische Nehrung, Neukuren, Tapiau, Rossitten, Memel, Riga, Tallinn, St.Petersburg, Kaunas und viele Orte mehr.
Schlesien • Riesengebirge • Prag
Kostenl. Prospekt Info: Reisedienst WARIAS GmbH
Erich-Ollenhauer-Str. 42 • 59192 Bergkamen
Tel. 0 23 07/8 83 67 od. 8 51 17 • Fax 8 34 04
e-mail: reisedienst.warias@t-online.de

DEKRA Haupt- und Abgasuntersuchung
Welten es gibt auch nette Plaketten?
Lieber gleich zu DEKRA und bei jeder Fahrzeugprüfung auf Nummer Sicher gehen.
Unkompliziert und ohne Voranmeldung. Mo - Fr: 08.00-18.00 Uhr, Sa: 08.00-12.00 Uhr

DEKRA Automobil GmbH
Außenstelle Hamm
Dortmunder Str. 110A
59067 Hamm
Tel. 02381/94054-0

DEKRA

Zum Wohlfühlen – Lüneburger-Heide

RINGHOTEL FÄHRHAUS
BAD BEVENSEN QUALITÄT UND TRADITION

Kleine Winterfluchten

- 2 x Übernachtung • 2 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 x Eintrittskarte in die Jod-Sole-Therme (je 90 Minuten) oder
- 1 x Kosmetikbehandlung im Hause

p.P. im DZ **99,- €** Verlängerungsnacht 45,- €
Kein EZ-Zuschlag – buchbar vom 8.1.-30.3. 2012

Tel. 0 58 21 / 5 00-0 • Fax 5 00 89 • info@hotelfaehrhaus.de
Alter Mühlenweg 1 • 29549 Bad Bevensen • www.hotelfaehrhaus.de

Westerland/Sylt, komfortable FeWo
2 Zimmer, Küche, D-Bad, Balkon, TV
Termine frei, 60,- €/Tag.
Telefon: 0 43 21 / 2 56 49

Ferienhof Große-Sextro im Emsland
Schöne FeWos mit Terrasse o. Balkon, 40,- € Ponyreiten + Fahrräder kostenlos!
☎ 0 59 62/9 30 50 • www.grosse-sextro.de

Bensersiel: „Haus Schwalbe“
DZi. u. FeWo frei, m. Frühstück mögl., Wellness & Massage, günst. Angebote
Tel. 0 49 71-9 11 60
www.haus-schwalbe.de
www.wellness-bensersiel.de

Fremdenheim Edelweiß
Im Kurort Gohrisch, 2 Dreibettzimmer und 2 Doppelzimmer, Ü/F 21,- € p.P., alle Zimmer mit DU/WC und TV, kinderfreundlich. Idealer Ausgangspunkt zum Wandern.
7 Übernachtungen = 6 Tage zahlen
Tel. 03 50 21/6 83 88, Fax: -/6 83 88

Sächsische Schweiz/ Stadt Wehlen
Komf. FeWos 2 Personen und 2 bis 4 Personen
Ausgangspunkt für Wandern und Dresden-Besuche
Tel./Fax: 03 50 24 / 7 00 03

Urlaub Dalmatien
Sehr, sehr gute privat geführte kleine Hotelpension.
Eigener Badestrand / HP.
Prospekt anfordern unter 0 63 24 - 82 05 40
www.pavlinka.de

FeWo Dornum
ren. Landarbeiterhaus, großer Garten, ruhige Lage, komf. stilvolle Ausstattung, 4 km z. Küste, 1 km z. Ortskern.
www.ferienhaus-alte-liebe.de
Telefon: 0 41 06-76 12 92

Haus Riefer
Fam. Mulryan, 87459 Pfronten, Tel. 0 83 63 / 88 85, www.Haus.Riefer@t-online.de
Am Sonnenhang mit herrl. Panoramablick gemütl. FeWos für 2-4 Pers.
Für 2 Pers. pro Tag ab 28,- bis 32,- €

Ostheim/Rhön - die kleine Stadt mit viel Flair!



***Staatlich anerkannter Luftkurort**
***Urlaub für die ganze Familie**

Bitte fordern Sie unser kostenloses Infomaterial an:
Tourist-Information Ostheim * Kirchstr. 14
97645 Ostheim * Tel.: 09777/1850* www.ostheim-rhoen.de



Zwei Höhepunkte im Kultur-Programm: Thomas Freitag als Thaddäus in „Der Priestermacher“ und die „Bert-Engel-Show“

Canciones

Die erste Reise im neuen Jahr führt den Klangkosmos nach Lateinamerika – am 17. Januar um 17.30 Uhr in der Lutherkirche.

>> Dank der spannenden Mischung aus verschiedensten europäischen und einheimischen indianischen Stilen, verbunden mit afrikanischen Wurzeln, zählt Lateinamerika neben der Karibik und Afrika zu den treibenden Kräften der weltweiten Musikszene. Einige dieser großartigen, abwechslungsreichen Klänge stellt Yma América in ihrem Konzert vor: von Venezuela bis Argentinien kommt die Musik, die sie spielt und singt – traditionelles Repertoire, bekannte lateinamerikanische Lieder („Canciones“) in neuen Arrangements und Eigenkompositionen.

Yma América ist eine der begehrtesten Latin-Stimmen. Ihr klarer, reiner und doch kraftvoller Gesang schwebt wie vom Wind getragen über den Klängen der Gitarre von Aquiles Báez. <<



Im Klangkosmos: Yma América

Der Kultur-Januar

Unbeirrt, nuancenreich und mit ganz viel Charme startet das Kulturprogramm ins neue Jahr: mit Theater und Konzerten. Der Kultur-Januar beginnt mit Goethes Drama „Iphigenie auf Tauris“ und endet mit einem bemerkenswerten Klassik-Jazz-Konzert der Band „Turtle Island Quartet“.

>> **IPHIGENIE AUF TAURIS:** Welche Opfer sind gerechtfertigt, um seine Ziele zu erreichen? Was ist Schicksal – und wer bestimmt meines? Vor diesen Fragen steht die junge Priesterin Iphigenie, die nach den Regeln des Gesetzes den eigenen Bruder opfern soll (am 11. Januar um 20 Uhr im Kurhaus, Einführung für interessierte Besucher um 19.15 Uhr).

DER STANDHAFTE ZINNSOLDAT: Theater trifft auf Pinsel und Farbe, wenn Märchenmaler Joachim Torbahn ein großes Kinderzimmer skizziert und es mit wundersamen Spielsachen ausstattet. Plötzlich entwickelt das Bild ein Eigenleben, ein lädiertes Zinnsoldat tanzt aus der Reihe, verliebt sich in die Tänzerin aus Seidenpapier – und der rote Kobold funkelt kräftig dazwischen (am 18. Januar um 15 Uhr im Kulturbahnhof).

ENIGMA-TRIO: Drei Rätselsucher begeben sich auf die Suche nach den Geheimnissen einzelner Musikwerke von Mozart, Beethoven und Schubert. Klangschönheit steht für das Enigma-Trio im Mittelpunkt ihres Musizierens, sie harmonisieren im feinen Zusammenspiel (am 18. Januar um 20 Uhr im Schloss Heessen).

BERT ENGEL: Wenn die Scheinwerfer die Bühne fluten und die Damen in der ersten Reihe nervös zum Taschentuch greifen, läuft Bert Engels Schrittmacher auf Hochtouren. Er hat eine beispiellose Karriere hingelegt und ist neben Johannes Heesters der letzte Vertreter einer großen Entertainer-Generation. Satirische Syner-

gieeffekte: Puppenspieler Detlef Wutschik und Kabarettist Matthias Brodowy spielen mit der „Bert Engel Show“ ihr erstes gemeinsames Doppel und verknüpfen auf ganz neue Weise zwei Genres miteinander (am 22. Januar um 20 Uhr im Kurhaus).

MOSNIER-KONZERT: Sie gilt als der aufregendste Musik-Export Frankreichs der vergangenen Jahre: Magali Mosnier liegen wegen ihres tänzerischen Charmes und nuancenreichen Spiels die Kritiker zu Füßen. Gemeinsam mit den Dresdner Kapellsolisten interpretiert die Künstlerin Werke von Johann Sebastian und Carl Philipp Emmanuel Bach (am 27. Januar um 20 Uhr im Kurhaus).

DER PRIESTERMACHER: Ein alter, mit allen Weihwassern gewaschener, katholischer Priester (Thomas Freitag) begleitet einen rebellischen Seminaristen auf seinem Weg zu Kirche und Gott. Er will ihn dabei nach eigenem Vorbild zähmen – doch der wehrt sich dagegen. Grundsätze und Grundfragen der katholischen Kirche stehen im Mittelpunkt des Stücks (am 28. Januar um 20 Uhr im Kurhaus).

TURTLE ISLAND QUARTET: Nach mehreren musikalischen Experimenten, die klären sollten, ob ein Streichquartett in der Lage wäre, klassische Technik wie Jazzimprovisationen umzusetzen, formierte Violinist David Balakrishnan im Herbst 1985 das „Turtle Island Quartet“. Ihre „25th Anniversary Tour“ führt die Band am 2. Februar auch nach Hamm (um 20 Uhr im Kurhaus). <<

Jazz ist anders



Die Stars des 5. Internationalen Jazzfestes Hamm: (von oben) Rebekka Bakken, Tom Gaebel, Martin Sasse, Klaus Doldinger und die „Hamburg Blues Band“



Aufs Neue verwandelt sich das Kurhaus Bad Hamm in einen brodelnden Jazzclub. Vom 19. bis 22. April sorgen alte Hasen und junge Wilde für beste Stimmung, verführen zum Mitwippen, Mitswingen und stellen unter Beweis, dass Jazz ganz gewiss noch lange nicht tot ist!

>> Zum Auftakt des 5. Internationalen Jazzfestes Hamm sorgt die „Hamburg Blues Band“ für „harten“ St. Pauli Blues – intensiv und clever arrangiert, bringt er Puristen regelmäßig ins mentale Wanken. Gleich zwei Legenden am Mikrofon sorgen für die „stimmliche Abrundung“ des Abends: „The Voice“ Chris Farlowe, der es wie kein Zweiter versteht, Delta, Opera & New Orleans Scatgesang zu kombinieren und „The God of Hellfire“, Arthur Brown, der bis heute mit seiner mehrere Oktaven umfassenden Stimme und einer exzentrischen Bühnenshow den Saal zum Kochen bringt.

WEITER GEHT es am 20. April um 18.30 Uhr mit Stefan Bauer und „Voyage“. Bauer ist einer der hervorragendsten Vibraphon-Spieler seiner Generation, bei seinem Projekt „Voyage“ umgibt er sich mit Musikern, die seine Vision eines integrierten Ensemble-Klangs teilen und dies mit inspirierter Leichtigkeit und großer Intensität umsetzen.

Für den 75-jährigen Klaus Doldinger ist Untätigkeit ein Fremdwort. Allen Erfolgen auf vielen Feldern zum Trotz hielt er immer an seiner 1971 gegründeten Band „Passport“ fest – und damit auch an seiner großen Liebe, dem Jazz. Das jüngste Werk der Formation, „Inner Blue“, besticht mit rhythmischen Wechslen, butterweichen Melodielinien, knalligen Synkopen und sphärischen Balladen. Neben Songs der neuen CD sind – am 20. April um 20 Uhr – auch viele alte Hits zu hören.

DER FESTIVAL-SAMSTAG (21. April) wartet gleich mit drei Formationen auf. „JD Walter & friends“ betätigen sich um 18.30 Uhr als „Einheizer“ des Abends. Der amerikanische Jazzsänger ist ein singuläres Phänomen in der Musikszene: Ob leichte, zarte Töne, sanft-weich oder lautstark, mitunter brummend, stöhnend oder auch rauchig, lasziv – der Mann kann (fast) alles. Weiter geht es um 20 Uhr im Spiegelsaal mit dem „Stephan Becker Trio“, das Songs aus dem aktuellen Album „First day of spring“ präsentiert: Moderne Grooves, die die Jazztradition nicht außer Acht lassen, aber auch die Zuneigung zur klassischen Musik und Filmmusik nicht verleugnen.

Für den Höhepunkt dieses Festivalsorgt um 21 Uhr im großen Saal eine der ganz großen Jazzsängerin Skandinaviens: Rebekka Bakken. „September“ heißt ihr fünftes Soloalbum, aus dem sie beim Jazzfest Auszüge präsentiert. Die Titel reichen von lebenslustigen, groovigen Liedern über poetische, feinsinnige Stücke bis hin zu traurig-schönen Liebesliedern.

ZUM KRÖNENDEN ABSCHLUSS des Festivals treffen am 22. April um 18.30 Uhr der Sänger, Multi-Instrumentalist, Bandleader, Komponist und Entertainer Tom Gaebel und das „Hammer Eigen-gewächs“ Martin Sasse (Piano) aufeinander. Gemeinsam laden sie die Zuschauer zu einer Reise durch die bekanntesten Hits des „American Songbooks“ ein: viele Titel von Frank Sinatra, aber auch andere Swingevergreens stehen auf dem Programm. <<



Drei Hochkaräter beim KlassikSommer: (von links) die Meisterpianistin Olga Scheps, Generalmusikdirektor Frank Beermann mit der Chemnitzer Robert-Schumann-Philharmonie und die Klarinetistin Sabine Grofmeier.

Beethoven ist der Held

Ein neuer Gipfelsturm steht auf dem Programm des Klassik-Sommers: Beethovens „Reden an die Menschheit“, seine musikalische Revolution, alle neun Sinfonien. Das von der Chemnitzer Robert-Schumann-Philharmonie, einem der traditionsreichsten deutschen Orchester, gespielte Gesamtwerk verspricht, zu einer Sternstunde zu werden.

>> Der sinfonische Orkan der Beethoven-Sinfonien braust in nur neun Tagen durch Hamm (30. Juni bis 8. Juli), ermöglicht dadurch eine selten gehörte Gesamtschau dieses Werks. Töne verklingen schnell. Darum gibt es zumindest für die „Pastorale“ eine Reprise, ein Wiederhören in anderer Form: Die „Landpartie“ auf Gut Kump beschwört Beethovens tiefe Liebe zum Land in zeitgenössischer Streichsextett-Besetzung herauf (29. August).

DEN AUFTAKT zum Beethoven-Projekt gibt Olga Scheps am 19. Juni. 25 Jahre jung ist die Meisterpianistin: Sie gehört zu den bemerkenswertesten Neuentdeckungen der Klavierszene. Ihr Tribut an den Beethoven-Schwerpunkt ist das Rondo „Die Wut über den verlorenen Groschen“, das sie in ihr Programm mit Werken von Schubert, Brahms und Mozart stellt.

So gut gefiel den Besuchern die Alterna-

tive zum Wasserturm, dass das Schlosskonzert auf Oberwerries mit anschließender Einladung zum Grillfest im Schlosshof durch die Stadtwerke Hamm wiederholt wird: „Les Fantastique“ – die Klarinetistin Sabine Grofmeier und der Cellist Ramon Jaffé – geben sich dort mit charakteristischer Lässigkeit dem Spaß am grenzenlosen Stilwechsel hin (11. Juli).

Nach dem verregneten Festivalsommer 2011 gibt es Hoffnung, in diesem Jahr unter freiem Sommerhimmel vor der traumhaften Kulisse von Schloss Heessen das Konzert des Weltmusikorchesters „Vινόrosso“ hören zu können (19. August). Orchesterale Klangfarben mischen sich funkensprühend mit orientalischer und osteuropäischer Volksmusik. Auch dem begeistert aufgenommenen neuen Konzertort an der Lippe, dem Ruderclub-Konzert, ist schönes Wetter für die Klezmer-Truppe um

Helmut Eisel zu wünschen (26. August).

Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich die Konzerte mit gastronomischem Angebot. So findet im „Bistro Hafen 82“ eine Soirée mit Büffet statt. Das Duo Aciano (Freya Deiting, Violine, und Sandra Wilhelms, Gitarre) musiziert sich durch die „Soirée Européenne“ mit Werken von Dowland über Schubert und Sibelius bis zu Fritz Kreisler (31. August). Grillfeste auf den Schlössern Heessen und Oberwerries bieten Genussvolles, die beiden Matineen im Gut Kump (1. Juli) und in der Werkstatthalle des Maxiparks (8. Juli) ein Brunch-Büffet nach den Beethoven-Sinfonien.

EINE MUSIKALISCHE ZEITREISE von Bach bis Astor Piazzolla unternimmt das Trio „con Abbandono“ „mit Hingabe“ (so übersetzt sich con abbandono) am 1. September unter der Glaskuppel des Sparkassen-Foyers. Dass bei Klassik auch mal Klamauk erlaubt ist, wenn die Musik virtuos ist, hat sich der KlassikSommer schon öfter herausgenommen. „Les DéSAXés“, vier völlig verrückte Saxophonisten aus Frankreich, versprechen eine Neuauflage im Audi-Potthoff-Hangar. Ihre Show „Saxophonissimo!“ schickt die „Fantastischen Vier“ auf eine Weltreise, bei der Debussy und Vivaldi ebenso zu Wort kommen wie Jazz und Flamenco (2. September). <<

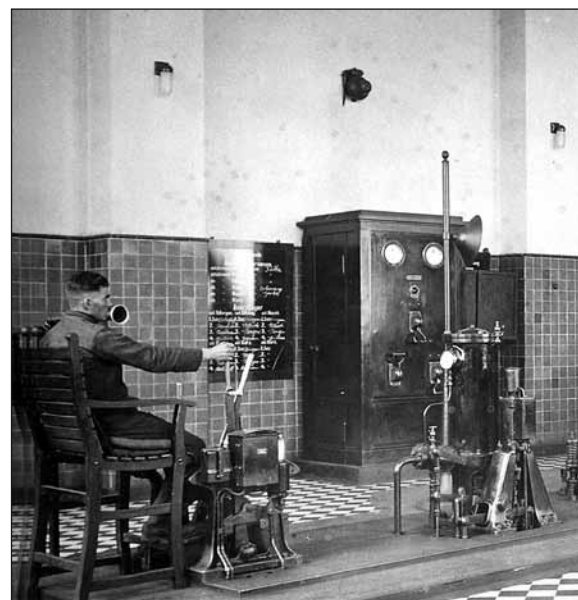
Info: www.klassiksommer.de

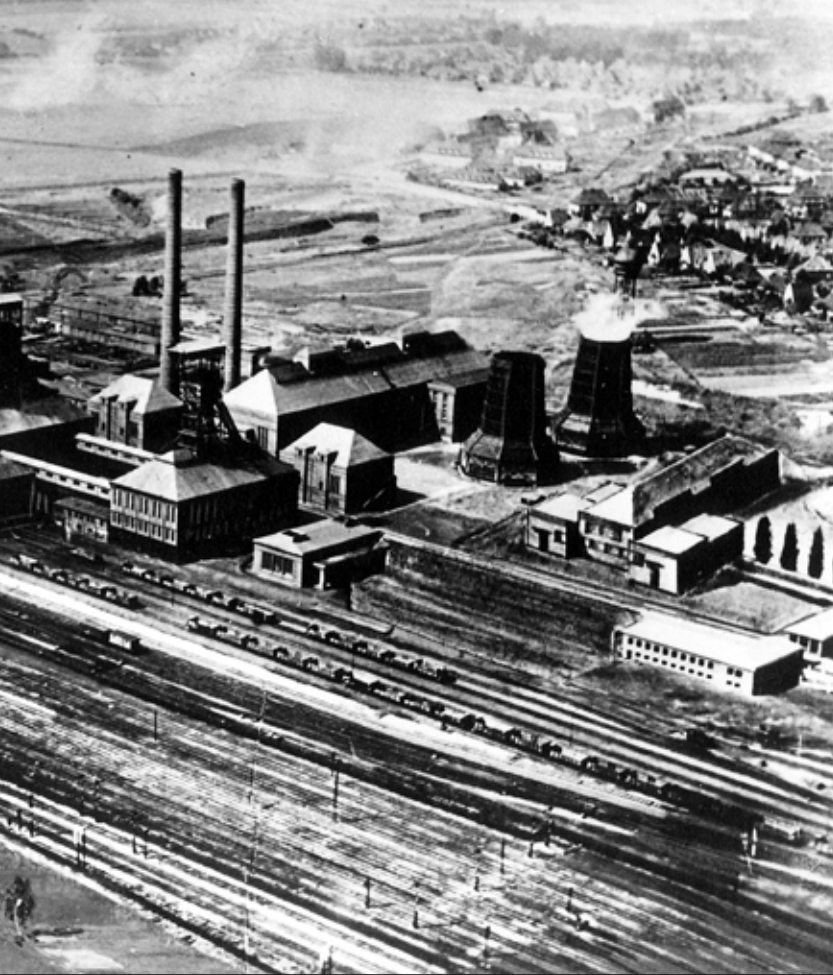
Das Weltmusikorchester „Vινόrosso“ gastiert am 19. August beim KlassikSommer.





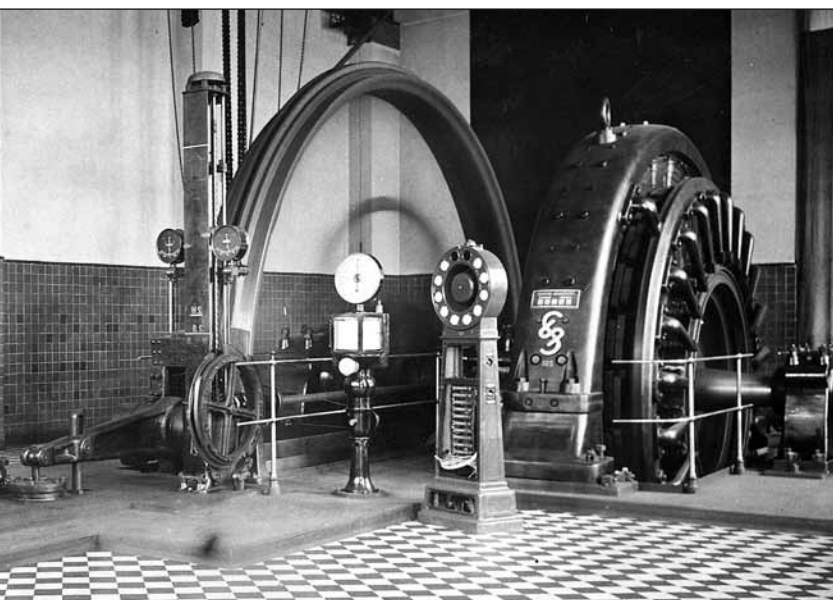
Fotos: Stadtarchiv Hamm





100 Jahre Zeche Sachsen

>> Die Geschichte der Zeche Sachsen begann am 12. Januar 1912 mit dem Abteufen. Bereits nach gut einem Jahr wurde die erste Kohle zutage gefördert. Die Förderung stieg innerhalb weniger Jahre bis auf mehr als eine halbe Million Tonnen an. Wegen Absatzproblemen drohte der Zeche bereits Anfang der 1930er-Jahre die Stilllegung. Das endgültige Aus kam mehr als 40 Jahre später: am 31. Juli 1976. <<



Veranstaltungskalender Januar 2012

BILDUNG

Di, 10.01.12
Campus live: Lachen mit Stan und Olli - Physik macht Spaß
Hochschule Hamm-Lippstadt
19:00 Uhr

Do, 12.01.12
Vorsorgen statt abwarten...
Gerd-Bucerius-Saal im
Heinrich- von- Kleist- Forum
17:00 Uhr

So, 15.01.12
Öffentliche Führung durch die Ausstellung: Verwischte Spuren
Gustav-Lübcke-Museum
15:00 Uhr

Mi, 18.01.12
Grundlagen der Familienforschung
Stadt Hamm, Stadtarchiv
19:00 Uhr

BÜHNE

Mi, 11.01.12
Iphigenie auf Tauris
Kurhaus Bad Hamm
20:00 Uhr

Sa, 14.01.12
JugendTheaterWerkstatt des Helios-Theaters: „IMPRO-Abend“
Kulturbahnhof
19:00 Uhr

Di, 17.01.12
Das Vollplaybacktheater: Die ??? und die schwarze Katze
Maximilianpark Hamm
20:00 Uhr

Sa, 21.01. und So, 22.01.12
Helios-Theater: „Hinter den Spiegeln“
Kulturbahnhof
15:00 Uhr

Sa, 21.01.12
Helios-Theater präsentiert Vladimir Kara und Roman D. Metzner: Live-Painting
Kulturbahnhof
19:30 Uhr

So, 22.01.12
Die Bert Engel Show
Kurhaus Bad Hamm
20:00 Uhr

Di, 24.01.12 Do, 26.01.12
Helios-Theater: „Hinter den Spiegeln“
Kulturbahnhof
11:00 Uhr

Mi, 25.01.12
WDR 2 Lachen live - Mehr! Maximilianpark Hamm
20:00 Uhr

Do, 26.01.12
Helios-Theater: „Hinter den Spiegeln“
Kulturbahnhof
11:00 Uhr und 19:00 Uhr

Sa, 28.01.12
Der Priestermacher
Kurhaus Bad Hamm
20:00 Uhr

Di, 31.01.12
JugendTheaterWerkstatt des Helios-Theaters: „Müll“
Kulturbahnhof
19:00 Uhr

EVENTS

Fr, 20.01.12 - So, 22.01.12
Kids Fun World
Zentralhallen Hamm

FREIZEIT

Sa, 07.01.12
Einkaufen Erleben: Hamm Prosit 2012
Innenstadt Hamm
11:00 Uhr

Mi, 18.01.2012, 20.00 Uhr
Enigma-Trio
Schloss Heessen



So, 15.01.12
Oldies but Goldies: Seniorentanz im Kulturrevier Radbod
Kulturrevier Radbod
15:00 Uhr

KINDERVERANSTALTUNGEN

Mi, 18.01.12
Der standhafte Zinnsoldat
Kulturbahnhof
15:00 Uhr

Fr, 20.01.12
Helios-Theater: „Anfangen, anfangen“
Kulturbahnhof
11:00 Uhr und 16:00 Uhr

KONZERTE

Mo, 02.01.12
Konzert des Don Kosaken Chores Serge Jaroff
Pauluskirche
20:00 Uhr

So, 08.01.12
Konzert mit dem Weltklasse-Duo Burstein & Legnani
Otmar Alt Stiftung
11:00 Uhr

Di, 17.01.12
Yma América & Aquiles Báez (Venezuela): Virtuose „Canciones“ aus Lateinamerika
Lutherkirche
17:30 Uhr

Sa, 07.01.2012, 11.00 Uhr
Hamm Prosit 2012
Innenstadt



Di, 17.01.2012, 20.00 Uhr
Das Vollplaybacktheater
Maximilianpark Hamm



Mi, 18.01.2012, 15.00 Uhr
Swinging Christmas
Kulturbahnhof



Mi, 18.01.12
Enigma -Trio
 Schloss Heessen
 20:00 Uhr

Fr, 20.01.12
Nordener Sommer 2012:
„Luna & Latüchte - Chansons
jenseits des Verstandes“
 Aula Stadtteilzentrum
 Hamm-Norden
 19:00 Uhr

Fr, 20.01.12
„Damals!“ - Der ultimative
Oldie-Abend mit den
Originalbands der 1960er und
70er Jahre
 Kurhaus Bad Hamm
 20:00 Uhr

Fr, 27.01.12
Magali Mosnier & die Dresdner
Kapellsolisten
 Kurhaus Bad Hamm
 20:00 Uhr

Sa, 28.01.12
3. Hammer Schlagernacht
 Zentralhallen Hamm
 20:00 Uhr

KUNST/ AUSSTELLUNGEN

bis zum 14.03.2012
Horst Rellecke - zum 60sten!
 Galerie Kley

bis 29.01.2012
Folge deinem Stern
- Wir erleben die
Weihnachtsgeschichte
 Gustav-Lübcke-Museum

bis 05.02.2012
Verwischte Spuren -
Erinnerung und Gedenken
an nationalsozialistisches
Unrecht in Westfalen
 Gustav-Lübcke-Museum

bis 29.01.2012
Blickkontakt - 20 Jahre
Hammer Künstlerbund
 Gustav-Lübcke-Museum

bis 15.04.2012
125 Jahre Museumsverein
Hamm -Von der Mumienmaske
zur Moderne
 Gustav-Lübcke-Museum

MÄRKTE

So, 08.01.12
Second-Hand-Modemarkt
 Zentralhallen Hamm
 11:00 Uhr

So, 29.01.12
Sammler- Antik- und
Trödelmarkt
 Zentralhallen Hamm
 11:00 Uhr

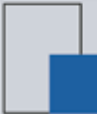
SONSTIGES

Di, 03.01.12
Rinder-, Zuchtvieh- und
Nutzkälberauktion
 Zentralhallen Hamm
 10:00 Uhr

Fr, 06.01.12
RUW Highlight Sale und
Jungzüchterwettbewerb
 Zentralhallen Hamm
 11:00 Uhr

Sa, 14.01.12
Kaninchenschau
 Zentralhallen Hamm
 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr

So, 15.01.12
Kaninchenschau
 Zentralhallen Hamm
 08:00 Uhr bis 14 Uhr



PLANCONCEPT

Architekt Viktor Nachtigall

- Planung
- Bauleitung
- Altbausanierung
- Innenarchitektur

Große Werlstraße 116
 59077 Hamm-Pelkum
 Fon: 02381/15599
www.planconcept.org




Einsatzbereit

ETL | Hohaus

Steuerberatungsgesellschaft mbH



Zum Glück gibt's ETL

Fachkompetenz im ETL-Haus:
 Hammer Straße 146
 59075 Hamm
 Telefon (0 23 81) 9 70 20-0
www.hohaus-steuerberater.de

Fr. 20.01.2012, 20.00 Uhr
Oldie-Abend mit den Originalbands der 60er und 70er
 Kurhaus Bad Hamm



Fr. 20.01.2012, 09.00 Uhr
 Sa.+So. 21.+22.01., 11.00 Uhr
Kids Fun World
 Zentralhallen Hamm



Mi. 25.01.2012, 20.00 Uhr
WDR 2 Lachen live - Mehr!
 Maximilianpark Hamm



Sa. 28.01.2012, 20.00 Uhr
3. Hammer Schlagernacht
 Zentralhallen Hamm



100 Jahre Zeche Sachsen

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wuchs ständig der Bedarf an Steinkohle insbesondere für die Eisen- und Stahlindustrie in Europa. Dieser Bedarf machte die Erschließung neuer Kohlenvorkommen notwendig. Im Raum Hamm entstanden daher ab 1901 vier große Schachtanlagen, zuletzt in Heessen im Jahr 1912 – die Zeche Sachsen.

>> Die „Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft“ in Eisleben erwarb 1903 bis 1906 in den Gemeinden Hamm, Hövel, Walstedde, Heessen und Althahen Ansprüche auf 14 Normalfelder zum Bau einer Doppelschachtanlage. Maßgebend für die Wahl des Ortes für die Errichtung des Bergwerks auf Heessener Gebiet war zum einen die Deckung des Kohlenbedarfs ihrer Berg- und Hüttenwerke und zum anderen die Nähe zum Bahnanschluss Hamm-Hannover.

DIE NEUE SCHACHTANLAGE Sachsen erhielt ihren Namen nach der Provinz, in der die Mansfeldsche Gesellschaft ihren Sitz hatte. Am 12. Januar 1912 erfolgte der erste Spatenstich für das Abteufen. Bereits am 30. März 1913 wurde das Kohlengebirge in Schacht I bei 758,5 Meter Teufe erreicht. Der erste Kübel Kohle wurde mit einem Umzug der Abteufbelegschaft durch die Gemeinde Heessen und einem Festprogramm gefeiert.

Mit dem Bergbau stieg die Einwohnerzahl von Heessen. Waren es 1911 noch 3288 Einwohner stieg ihre Zahl selbst im Ersten Weltkrieg kontinuierlich bis 1925 auf über 8000 an. Zwischen 1914 bis 1916 entstanden nach den Plänen des Professors Alfred Fischer in Essen westlich der Bahnlinie zwei abgeschlossene Siedlungskomplexe mit über 300 Wohnungen.

DIE ANSIEDLUNG der Zeche stellte die Gemeinde vor eine besondere Herausforderung. Am 6. Januar 1912 beschloss die

Gemeindevertretung, ein neues Verwaltungsgebäude zu errichten und es dem Amtsverband Ahlen zu vermieten. Das neue Amtshaus wurde in die Mitte zwischen dem Heessener Dorf und dem neuen Ortsteil erbaut. Die Einweihung fand am 2. April 1914 statt. Zeitgleich wurde der Sitz des Amtes Ahlen nach Heessen verlegt. Das Amt führte seitdem den Namen „Amt Heessen“.

In den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg konnte der Ausbau der Schachtanlage nur langsam fortgesetzt werden. 1925 wurde zum ersten Mal die Steinkohlenförderung von einer halben Million Tonnen überschritten, 2060 Männer arbeiteten auf der Zeche. Trotz Inflation investierte die 1921 in die Mansfeldsche AG für Bergbau und Hüttenbetrieb umgewandelte Gesellschaft in den Bau der Kohlenwäsche und einer Kokerei, die im März 1926 in Betrieb ging. 1927/28 wurden die Waschkauen und Magazingebäude fertiggestellt. Zur Finanzierung dieser Investitionen wurde die Hälfte der Kuxe an die Continentale Handelsbank in Amsterdam, die dem Otto-Wolff-Konzern gehörte, abgetreten.

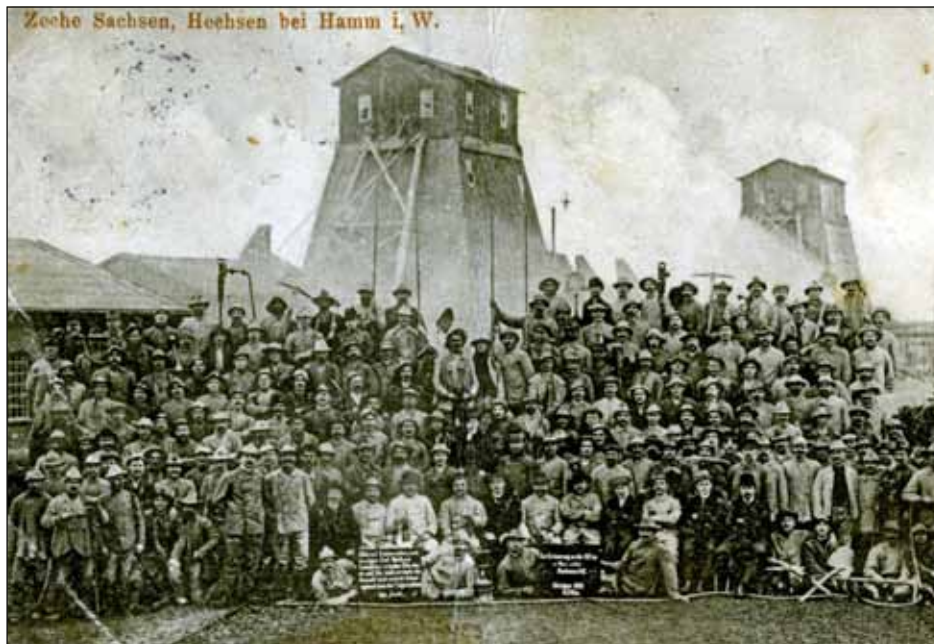
INFOLGE DER ABSATZKRISE in den Jahren 1931/32 wurde Ende 1932 die Stilllegung des Bergwerkes erwogen. Nur durch massive Bemühungen sowohl der Belegschaft und Werksleitung als auch der Gemeinde- und Kreisverwaltung und des Regierungspräsidenten konnte sie abgewendet werden.

Ein Grubenbrand im Oktober 1935 gefährdete erneut die Existenz der Zeche. Am 25. September 1937 wurde mit dem Abteufen des Schachtes III an der Münsterstraße begonnen. Wegen der Materialknappheit und dem damaligen Verbot von nicht notwendigen Ausrichtungsarbeiten wurden die Teufarbeiten mit Erreichen der zweiten Sohle (980 Meter) eingestellt.

SEIT DEM 1. JANUAR 1940 gehörte die Zeche Sachsen zu der Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“. 1943 konnten trotz Kriegseinwirkungen 1 085 032 Tonnen Kohlen gefördert werden. Es folgten schlimme Katastrophenjahre. Die schwere Schlagwetterexplosion am 3. April 1944 auf der dritten Sohle forderte 169 Todesopfer, davon 113 polnische und russische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene. Durch Luftangriffe wurden die Tagesanlagen der Zeche stark zerstört. Eine Bombenserie traf am 27. März 1945 die Unterkunft der russischen Kriegsgefangenen an der Sandstraße, wodurch 90 Menschen (Kriegsgefangene und Wachpersonal) starben.

Während die Beseitigung der Gebäudeschäden bis Ende 1950 andauerte, wurde bereits am 15. Mai 1945 die Arbeit unter Tage wieder aufgenommen. Seit Anfang der 1950er-Jahre erfolgten umfassende Neubauten und Rationalisierungsmaßnahmen durch die Märkische Steinkohlengewerkschaft bzw. ihre Nachfolgegesellschaft, die Aktiengesellschaft für Berg- und





Die Geschichte der Zeche Sachsen begann mit dem Abteufen am 12. Januar 1912 (auf dem Bild oben die Teufmannschaft). Der erste Kübel Kohle wurde am 1. April 1913 zutage gefördert (Foto unten). Für die Kumpel und ihre Familien entstanden Bergarbeitersiedlungen wie der Margarethenhof (mittleres Bild unten).

Hüttenbetriebe in Berlin/Salzgitter. Von 1951 bis 1974 lag die Kohlenförderung über eine Million Tonnen pro Jahr. Der Höhepunkt der Beschäftigtenzahl wurde 1957 mit insgesamt 4223 erreicht. Seit 1959 sank diese infolge der Kohlekrise kontinuierlich. Wiederholt ereigneten sich tödliche Unfälle: So starben zehn Bergleute beim Riss eines Seils während einer Seilfahrt am 27. März 1965. Bei Gebirgsschlägen am 8. August 1973 und 28. Juni 1974 verloren 13 Bergleute ihr Leben.

DIE RUHRKOHLE AG wurde am 1. Januar 1970 neuer Eigentümer des Bergwerks. Ihr Ziel war zunächst unter anderem die Steigerung der Kohlenförderung. Die Beschäftigung zahlreicher Gastarbeiter Anfang der 1970er Jahre sollte die Arbeiterab-

wanderung in andere Industriebereiche auffangen. Aufgrund der geänderten wirtschaftlichen Situation und des zukünftigen kostenintensiven Abbaus weiterer Kohlenflöze entschloss sich die Ruhrkohle AG zur Stilllegung der Zeche zum 31. Juli 1976.

Auf Initiative des Landes NRW und der Stadt Hamm wurde im Sommer 1993 auf dem Gelände der Zeche Sachsen ein Gewerbepark – das Öko-Zentrum NRW – als Zentrum für biologisches und ökologisches Planen und Bauen eröffnet. Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung IBA Emscher Park wurde die Maschinenhalle saniert und zu einer Messe- und Veranstaltungshalle umgebaut, die den Namen ihres Erbauers Alfred Fischer trägt. <<

Ute Knopp, Stadtarchiv Hamm



**Zweirad
Köster**

**Wir sind für
„Sie“
vor Ort!**

**59073 Hamm-Heessen
Sachsenweg 7
Tel. 0 23 81 / 6 25 58**

**59063 Hamm
Ostenallee 6
Tel. 0 23 81 / 2 28 64**

**Rad- und
Wanderreisen
mit dem ...**

**Rad-Touren-
Teufel**



...erfahren Sie...

- Main-Radweg
- Fränkischer Rad-Achter
- Liebliches Taubertal
- Romantische Straße
- Reise zum Frankenwein

Peter Teufel
Postfach 3213
D-97042 Würzburg

Telefon: +49 (0) 9333 / 904 59 70
www.radtourenteufel.de

**Kein Karneval
an der Ostsee**

**Hohwacht
Ferienwohnung/
Appartements
an der Ostsee**

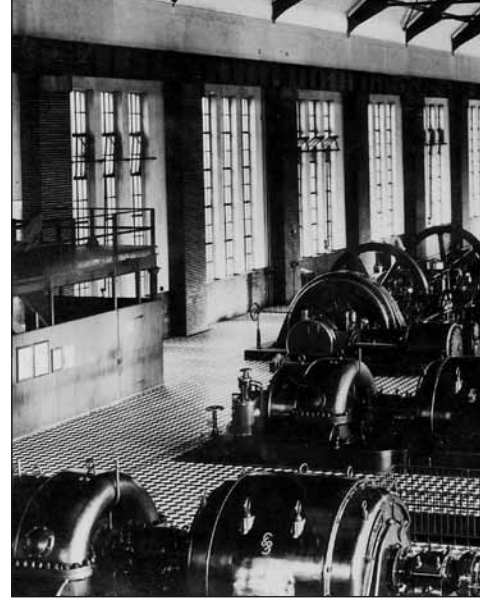
1-2, 5 Zimmer, 33-65 m² inkl.
Schwimmbad- und Sauna-
nutzung
ab **76,- €** pro Nacht.

Buchbar im Hotel:

**HOHE WACHT, Ostseering 5
24321 Ostseeheilbad Hohwacht**
Tel. 0 43 81 / 90 08-0
Fax 0 43 81 / 90 08-88
info@hohe-wacht.de
www.hohe-wacht.de



Die Kohlenwäsche der Zeche Sachsen, fertig gestellt 1924



Innenansicht der Maschinenhalle (um 1933):

„Eine der schönsten Anlagen“

In den 1920er-Jahren gehörte die Zeche Sachsen „zu den besten und schönsten Anlagen des ganzen Industriebezirks“. Für die Planung der Tagesanlagen konnte die „Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft“ den Architekten Alfred Fischer gewinnen, den Leiter der Essener Kunsthandwerker- und Kunstgewerbeschule.

>> Im Zeitraum zwischen 1912 und 1928 entstanden die Tagesanlagen, zunächst Maschinenhalle, Kesselhaus und Fördermaschinenhäuser, Werkstätten und Nebengebäude, danach die Kohlenwäsche und schließlich Kokerei am südwestlichen Abschluss des Geländes. Die maschinellen Anlagen zur Förderung, Aufarbeitung und Weiterverarbeitung der Kohle entsprachen dem seinerzeit modernsten Stand der Technik, vor allem die 1923 und 1926 erbauten Kohlaufbereitungs- und Kokereianlagen galten im westfälischen Kohlerevier als besonders innovativ.

DIE SCHÄCHTE I/II wurden 1915 mit elektrischen Fördermaschinen mit einer Nutzlast von sechs bis acht Tonnen ausgerüstet. Die Treibscheiben hatten einen Durchmesser von sieben Metern. Die stündliche Förderungsleistung betrug 153 Tonnen bei 1150 Metern Teufe, 158,5 Tonnen bei 1050 Metern Teufe und 164 Tonnen bei 950 Metern Teufe. Auf Schacht II war zunächst nur eine Fördermaschine für die Seilfahrt installiert. In der zweiten Hälfte der 1930er Jahre erhielt er eine elek-

trische Nebenfördermaschine und eine Gefäßfördermaschine für die östliche Förderung mit einer Kapazität von circa zwölf Tonnen Inhalt je Zug.

Die Kohlenwäsche der Zeche Sachsen war nach ihrer Fertigstellung Ende 1924 die größte Anlage ihrer Art auf dem europäischen Kontinent. Die maschinellen Anlagen richtete die Firma Gröppel aus Bochum ein. Das Gebäude war in einer gemischten Bauweise, bis zur Oberkante der Behälter in Eisenbeton, im oberen Aufbau als Eisenkonstruktion ausgeführt, um die Fertigstellung innerhalb der vorgeesehenen Frist sicher zu stellen.

Im Kohlenbunker befanden sich 76 Hochbehälter mit einem Fassungsvermögen von rund 16 000 Tonnen. Die Wäsche war als Doppelwäsche mit einer Leistung von je 220 Tonnen pro Stunde ausgeführt. In zwei Schichten zu je sieben Stunden Arbeitszeit konnten so täglich 5600 Tonnen Rohkohle verarbeitet werden.

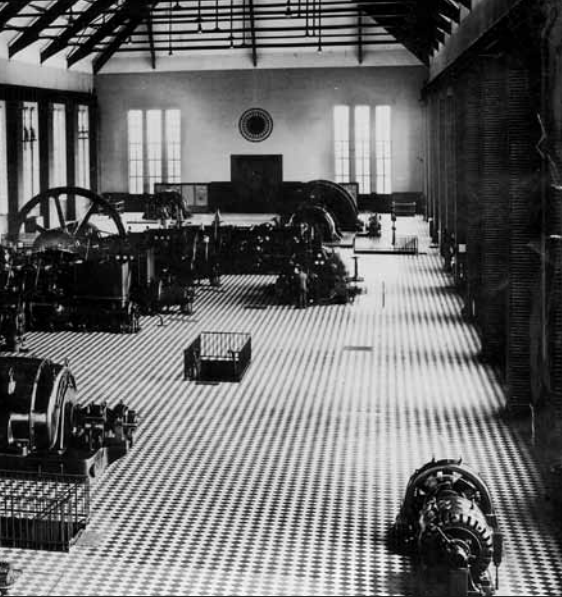
DIE KOKEREI wurde im Jahre 1925/26 von der Firma Dr. C. Otto erbaut. Nun konnte die Feinkohle direkt an Ort und

Stelle verkocht werden, die letzte Lücke für die Rentabilität eines mit hohen Selbstkosten arbeitenden Bergwerks war geschlossen. Wie die übrige Zechenanlage war auch die Kokerei sehr kompakt und übersichtlich angeordnet. Die Anlage bestand aus zwei Hälften, um entsprechend verschiedene Sorten Kohle zu zweierlei Sorten Koks verarbeiten zu können.

DIE KOKSBATTERIE bestand aus 70 Großkammeröfen. Ihre Leistung betrug pro Mann und Schicht zwölf Tonnen Koks, die jährliche Produktionsleistung über 400 000 Tonnen. Noch vor dem Zweiten Weltkrieg wurde die Kokereianlage umgebaut und erweitert. 1951 bis 1953 wurde sie um die Batterien III und IV und 1955/56 um die Batterie V mit 25 Öfen je Batterie auf insgesamt 145 Öfen ergänzt. Die Kokerei wurde 1972 als erster Teil der Zeche Sachsen stillgelegt und abgerissen.

Die Kraftwerksanlage mit Maschinenhalle und Kesselhaus stellte die vom öffentlichen Netz unabhängige Erzeugung der notwendigen elektrischen Energie und Druckluft sicher. Allein 1931 verbrauchte





Fotos: Stadtarchiv Hamm

die heutige Alfred-Fischer-Halle

die Zeche Sachsen über 414 000 Tonnen Dampf, davon etwa 50 Prozent zur Stromerzeugung. Der hierfür erforderliche Maschinenpark war innerhalb der Halle in die Stromerzeuger, die Druckluftherzeuger sowie vier Stromumformer für die Fördermaschinen unterteilt. Zur Erstausrüstung gehörten zwei Generatoren mit einer elektrischen Leistung von jeweils zwei Megawatt. 1937 bis 1940 kamen zwei weitere Generatoren mit einer Leistung von drei und 15 Megawatt zum Einbau.

Bei dem Bombenangriff am 27. März 1945 wurde die Maschinenhalle zum großen Teil zerstört und das Gebäude der Hauptschaltanlage vernichtet. Bereits 1946 ging Generator 4 wieder in Betrieb. 1950 war die neue Hauptschaltanlage fertig gestellt. Danach erfolgte die Überholung des alten Maschinenparks, die 1958/59 abgeschlossen war. Die gesamte Leistung des Kraftwerks betrug nun 60 Megawatt.

EIN ZUSÄTZLICHER SCHONRSTEIN mit einer Höhe von 136 Metern wurde in den 1950er-Jahren errichtet und erhielt schnell nach dem Vornamen des Betriebsführers die Bezeichnung „Dicker Paul“. Ein Wasserturm, 42 Meter hoch und mit einem Fassungsvermögen von 500 Kubikmetern versorgte die Kolonien und die gesamte Schachtanlage mit Trinkwasser. Rechts der Maschinenhalle standen drei Kühltürme mit 48 000 Kubikmetern Wasserinhalt.

Bei der Übernahme der Schachtanlage Sachsen durch die Ruhrkohle AG blieb das Kraftwerk bei der „Märkischen Steinkohlengewerkschaft“, die es an die STEAG verkaufte, die bis zuletzt Eigentümer blieb. Als letzter Teil der Zechanlage wurde das Kraftwerk am 30. Juni 1980 stillgelegt. << **Dr. Markus Meinold, Stadtarchiv Hamm**

► Mit uns Steuern sparen!

Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung*

* im Rahmen einer Mitgliedschaft für Arbeitnehmer und Rentner ausschließlich bei Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit (§ 4 Nr. 11 StBerG).

Die LBV-Beratungsstelle in Ihrer Nähe

Bahnhofstr. 16 a 59065 Hamm

Telefon: 02381 / 92427-0

E-Mail: info@lbv-hamm.de

Beratungsstellenleiter:

Michael Krzyzostaniak



LBV

Lohnsteuer-Beratungs-Verein e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

Wir sind für Sie da: Montag - Freitag
8-13 Uhr u. 14-18 Uhr Sa. 9-12 Uhr

ROETZEL

Ingenieurgesellschaft mbH

Dipl.-Ing. Architekt Wolfgang Roetzel

Baubetreuung

Hochbau - Städtebau

Statik

Generalunternehmung

(0 23 81)

7 86 45+

48 30 90

59075 Bockum-Hövel · Clausewitzstr. 1a

E-Mail: architekt.roetzel1@freenet.de



Kontakt:

Dipl. Ing. Architekt Dirk Schulenberg
Dipl. Ing. Norbert Schulenberg

Uphofstraße 18
59075 Hamm

Tel: 02381 / 30203-0
Fax: 02381 / 30203-17

Mail: schulenberg@helimail.de
Web: www.architektur-schulenberg.de



Praxis für Zahnmedizin

Dr. med. dent. R. Furtner-Volling

Dr. med. dent. S. Peters

ZA R. Scholz

ZA & M.B.A. A. Barthelmey

Dr. med. dent. H.-J. Dittert

Ahlener Straße 72

59073 Hamm

Tel.: 02381/32025

Mo - Fr 8:00 - 20:00

www.praxisfuerzahnmedizin.de



Fotos: Stadtarchiv Hamm

Harte Arbeit und niedrige Löhne fanden die Bergleute auf Sachsen vor. Mit ihren Familien lebten sie in den Zechensiedlungen

>> Um die Bergleute und ihre Familien unterzubringen, wurde kurz vor dem Ersten Weltkrieg die Zechensiedlung „Alte Kolonie“ am Bockelweg und der Straße „Am Hämmchen“ hochgezogen. Ab 1916 folgte in unmittelbarer Zechennähe zwischen Mansfelderstraße und Wiesenweg die „Neue Kolonie“, in den Jahren 1919 bis 1921 kam die Siedlung Vogelsang hinzu. Die drei von dem bekannten Architekten Alfred Fischer geplanten Siedlungen sind für Denkmalschützer und Bauhistoriker „herausragende Beispiele des Arbeiterwohnungsbaus für das ganze Ruhrgebiet“.

Bestimmt wurde das Leben der Kumpel von der schwierigen, oftmals lebensgefährlichen Arbeit unter Tage, von niedrigen Löhnen, von beengten Wohnungen. Während des Ersten Weltkriegs hatten sie, wie die Historikerin Dr. Maria Perrefort vom

Das Leben der Kumpel

Mit dem Einzug des Bergbaus veränderte sich Heessen innerhalb kürzester Zeit. Bis zur Teufe der Zeche Sachsen im Jahr 1912 hatte das bäuerlich geprägte Dorf 3288 Einwohner, nach wenigen Jahren lebten in der Gemeinde bereits 5540 Menschen – darunter mehr als 1000 Kumpel.

Gustav-Lübcke-Museum berichtet, „als Schwerstarbeiter in der Rüstungsindustrie Zulagen an Lebensmitteln erhalten“. Im Steckrübenwinter von 1917 verschlechterte sich die Lebensmittelversorgung allerdings dramatisch – und es kam zu erheblichen Spannungen und Streiks.

DIE HEESSENER BERGLEUTE wollten soziale Veränderungen, die Zustände eska-

lierten. Der erste Aufstand brach jedoch schon nach wenigen Stunden in sich zusammen: Bei der Belegschaftsversammlung am 27. Januar 1919 setzten die Kumpel Bergwerksdirektor Dr. Max Heinhold und den Betriebsführer ab. „Die Rebellen schien allerdings rasch der Mut verlassen zu haben“, schreibt Maria Perrefort, „denn noch am selben Tage wurden die ihrer Stellung



Klettern



Feiern



Fußball

**Alles in der
Zeche Westfalen
in Ahlen**

www.bigwall.de

www.zechewestfalen.de

www.soccerkaue.de Infos 0 23 82 - 70 21 49



HEMMIS

FAHRZEUGBAU

- Pkw-Anhänger
- TPV ab € 499,-
- Böckmann ab € 899,-
- Reparaturen + Bleche

Ahlener Straße 58 · 59073 Hamm-Heessen
Tel. 0 23 81 / 3 29 23 · Fax 3 62 32
www.hemmis.de



Gegen die 1933 geplante Stilllegung demonstrierten die Kumpel mit ihren Kindern.

enthobenen Männer wieder auf ihre Posten zurückgesetzt.“

DIE STREIKS gingen weiter, die Regierung setzte Militär gegen die Bergleute ein. Noch ein Jahr später, im Frühjahr 1920, legten in Heessen bewaffnete Bergleute die Arbeit nieder. Ohne Erfolg, wie Perrefort notiert: „Die Sozialisierung des Bergbaus scheiterte auf der ganzen Linie, die Enttäuschung wuchs, die Versorgungslage verdüsterte sich.“ In einem bis dahin nicht bekannten Maß: „In Bergarbeiterkreisen wird die Stimmung von Tag zu Tag schlechter“, stellt das Büro des Kommissars Kölpin am 19. Mai 1920 in Heessen fest, „unter allen Umständen wünschen sie Erhöhung der Fett- und Brotration.“ Die Folge: Um sich mit Lebensmitteln und Kleidern zu versorgen, nimmt die Zahl der Diebstähle und Einbrüche in Geschäfte zu.

In den 1920er-Jahren verbesserten sich die Arbeitsbedingungen nicht. Aus einem detaillierten Bericht über die Beschwerden von Kumpeln über „die Hölle von Sachsen“ geht hervor: „Wenn ein Bergmann in sechs Stunden auf dem Rücken liegend fünf Förderwagen, das heißt 50 – 55 Zentner Kohle, fördert, so hat er 22 Mark verdient. Dabei ist die Luft teilweise so schlecht, daß die Grubenlampen verlöschen und mit elektrischen Lampen weitergearbeitet werden muß. Zu alledem schwebt er ständig in Gefahr, durch herabfallende Steine erschlagen zu werden.“

DER KAMPF GEGEN HUNGER und Armut war aber nicht das einzige Problem für die Heessener Bergarbeiterfamilien. Auch an Schulen mangelte es. Deshalb mussten die zugezogenen 102 evangelischen Kinder in einem Raum der leerstehenden katholi-

schen Dorfschule untergebracht werden: Ein Teil der Kinder wurde morgens, der andere nachmittags unterrichtet. Nach dem Krieg kaufte die Gemeinde die Gastwirtschaft Meyer am Bockelweg. Dort war Platz für vier Klassenräume, für Lehrerzimmer und Lehrerwohnung.

Im Frühjahr 1921 beschloss die Gemeindevertretung endlich, eine neue Schule an der heutigen Hardinghauser Straße zu errichten. Die zwei Jahre später fertiggestellte Kolonieschule mit insgesamt acht Klassenräumen wurde von allen Kindern der „Neuen Kolonie“ und der Vogelsang-Siedlung besucht. Die Schulkinder der „Alten Kolonie“ erhielten ihren Unterricht weiterhin in der Bockelwegschule, die erst 1937 einen Neubau erhielt.

ABER NICHT ALLEIN NOT UND ELEND

bestimmten das Leben in den Zechensiedlungen. Ein freundlicheres Bild zeichnete Heessens ehemalige Ortsheimatpflegerin Rita Kreienfeld nach einem Gespräch mit der Zeitzeugin Beate Kneusel, die mit ihren Eltern in der früheren Straße „In der Hölle“ (seit 1937 ein Teilstück des Bockelwegs) gelebt hatte. „Jede Wohnung hatte einen Garten und einen Stall, in dem mein Vater ein Schwein hielt“, schildert Beate Kneusel in ihren Erinnerungen. „Jedes Jahr kam der Metzger und hat das Schwein geschlachtet. Es hing eine Zeit auf der Leiter und dann wurde gewurstet und eingekocht. Das Ergebnis waren leckere Schulbrote mit dick Wurst oder Schinken. Ich sehe heute noch meinen Vater und den Metzger den Bockelweg entlang rennen, um ein Schwein wieder einzufangen, das ausgerissen war. Wir Kinder haben richtig gern in der Hölle gewohnt.“ <<



Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein glückliches neues Jahr

LANDSCHULHEIM SCHLOSS HEESSEN



Staatlich anerkanntes privates Tagesgymnasium und Internat
Eingetragener gemeinnütziger Verein

- Angebot des Tagesgymnasiums:
Betreuung, Aufsicht und Anleitung bei der Anfertigung der Hausaufgaben in kleinen Lerngruppen im Rahmen des Ganztagsunterrichts
- Sprachen:
Klasse 5: Englisch - Klasse 6: Französisch oder Latein - Jahrgangsstufe 10: Spanisch Sprachzertifikate
- Differenzierte Oberstufe in überschaubarem Kurssystem
- Kleine Klassen- und Kursgruppen - Vertiefungs- und Förderkurse
- Individuelle Förder- und Nachhilfemaßnahmen
- Mittagessen

Landschulheim Schloss Heessen - Schlossstraße 1 - 59073 Hamm
Telefon: 0 23 81/68 5-0 - info@lsh-heessen.de - www.lsh-heessen.de



Anzeigen



Engagieren sich für die Erinnerung an die Zeche Sachsen: Rolf-Peter Gutsche, Vorsitzender des Knappenvereins, und Michael Portmann

Der Bergbau ist ihr Leben

Der Bergbau war ihr Leben – und ist ihr Leben: Rolf-Peter Gutsche und Michael Portmann sind trotz ihres Vorruhestandes immer noch Bergleute „mit Leib und Seele“. Beide haben auf der Zeche Sachsen ihre Ausbildung absolviert, mussten 1976 deren Stilllegung miterleben, waren anschließend in anderen Schachtanlagen tätig und sind beide im „Allgemeinen Knappenverein ‚Glück Auf‘ Hamm-Nordendfeldmark Heessen 1907 e.V.“ aktiv.

>> Das Leben in Heessen, erinnern sich beide noch lebhaft, spielte sich um die Zeche ab. „Wenn der Olle auf dem Pütt Blödsinn gemacht hatte“, berichtet Rolf-Peter Gutsche mit einem Schmunzeln, „hat das seine Frau schon kurze Zeit später beim Coop gehört.“ Die Zeche: Das war harte Arbeit, aber auch gesichertes Einkommen – deshalb auch als Arbeitgeber begehrt.

Auch für Michael Portmann: „Nach der Hauptschule ist meine Oma mit mir zum Pütt gegangen, dann habe ich den Eignungstest gemacht – und alles hat geklappt mit der Betriebsschlosser-Lehre. Die Ausbildung war sehr streng – wir mussten morgens pünktlich um sechs Uhr an der Werkbank stehen –, aber auch sehr gut.“

DIE ZECHEN SACHSEN galt als „Familienpütt“. Über Generationen hinweg. Ein Beispiel dafür ist Rolf-Dieter Gutsche. Der Opa war Bergmann, der Vater war Kumpel – und er ist in deren Fußstapfen getreten. Zunächst Ausbildung zum Energieanlagen-elektroniker, dann in der Abendschule („viermal jede Woche“) Weiterbildung zum Techniker, dann schrittweise Aufstieg bis zum stellvertretenden Reviersteiger.

Nebenbei engagierte sich Gutsche noch bei der Grubenwehr: „Das war wirklich Hardcore. Da musste man fit sein, das habe ich erst mit Hilfe des Lauftrainings geschafft. Bei den Übungen mit dem schwe-

ren Gerät habe ich immer zwei bis drei Liter ausgeschwitzt.“ Auslöser für ihn war die Schlagwetterexplosion Anfang 1977, als zwei Bergleute ums Leben kamen. „Das hat mich sehr betroffen gemacht.“

Michael Portmann blickt ebenfalls auf eine erfolgreiche Laufbahn im Bergbau zurück. Nach seiner Zeit als Walzenschlosser unter Tage („nur auf Nachtschicht, wir mussten die Maschinen warten“) wechselte der heute 51-Jährige als Staubmesser in den Arbeitsschutz, verantwortlich für die Staub-Kontrolle in den Förderstollen. Die nächste Herausforderung für Michael Portmann war im Jahr 2000 die Ernennung zum Belegschaftsbetreuer: eine Aufgabe, die viele Kenntnisse voraussetzt, viel

Fingerspitzengefühl verlangt, weil dazu auch das Lösen schwieriger Personalfragen gehörte.

AUCH IM VORRUHESTAND beschäftigt sich Portmann im weitesten Sinne noch mit Personalfragen. Er ist – genauso wie Rolf-Peter Gutsche – Versichertenältester, berät seine Kollegen in allen Fragen der Renten- und der Krankenversicherung. Und beide sind im Knappenverein: Rolf-Peter Gutsche als Vorsitzender, Michael Portmann im Geschichtskreis. Beide bereiten den Festakt zum 100. Jahrestag der Zecheuteufe am 11. Januar vor. Mit Hilfe von Zeitzeugen wollen sie an den traditionsreichen Bergbau in Heessen erinnern – an den Bergbau, der ihr Leben ist. <<

Mit Leib und Seele Bergmann: Rolf-Peter Gutsche (links) mit Kollegen unter Tage





Viel Grün bestimmt das Bild des Gewerbegebietes Öko-Zentrums mit 30 Unternehmen und 500 Arbeitsplätzen.

Vom Bergbau zum Öko-Bau

Öko-Zentrum NRW – diesen Namen trägt sowohl der Gewerbepark auf dem ehemaligen Gelände der Zeche Sachsen als auch das Unternehmen im Fachwerkhaus am Sachsenweg, das sich als Spezialist für Nachhaltigkeit einen Namen gemacht hat. Nach der Schließung des Bergwerks im Jahr 1976 entstand auf dem rund 50 Hektar großen Areal ein ökologisch orientierter Gewerbepark mit einem Grünflächenanteil von 60 Prozent.

>> Ausgangspunkt bei der Planung des Gewerbeparks war die Absicht, eine naturnahe Gestaltung mit städtebaulichen Qualitäten zu verbinden. Daher wurde ein Gestaltungskonzept entwickelt, aus dem sich Vorgaben für sämtliche Neubauten auf dem Gelände ableiten. Heute sind rund 30 Unternehmen mit gut 500 Arbeitsplätzen im Gewerbepark ansässig. Die größten darunter sind hotel.de, OBI, die Eurobahn sowie das Öko-Zentrum NRW. Die letzten umgesetzten Bauvorhaben waren – jeweils im Jahr 2008 – eine Erweiterung des hotel.de-Komplexes und der Bau des Eurobahn-Bahnausbesserungswerkes.

DAS ÖKO-ZENTRUM NRW ist hervorgegangen aus einem von öffentlichen Ein-

richtungen in Nordrhein-Westfalen gegründeten Beratungszentrum und zählt zu den Pionieren im nachhaltigen Bauen, Sanieren und Modernisieren. Das seit 1991 bestehende Unternehmen arbeitet mit drei Leistungsschwerpunkten: Planen, Beraten und Qualifizieren.

Zur Unternehmensphilosophie gehört die ganzheitliche Betrachtung von Bauvorhaben. Durch seine Kompetenzen ist es heute bundesweit eine der ersten Adressen für nachhaltiges Bauen und Sanieren. Das Öko-Zentrum berät Bund und Land sowie Kommunen und Unternehmen aus ganz Deutschland als Fachinstitut. Es wird häufig angesprochen, wenn es um Probleme und Aufgaben wie Schadstoffvermeidung,

Energieeffizienz, Innenraumqualität, Feuchtschutz und Nachhaltigkeit geht.

Das Team besteht aus rund 25 Mitarbeitern, die meisten davon Architekten, Bauingenieure oder Bauphysiker mit langjähriger Berufserfahrung. Daher bilden planerische Architektur- und Ingenieurleistungen die zweite Säule im Angebotspektrum. Einen besonderen Schwerpunkt stellen die Altbausanierung und die bedarfsgerechte Entwicklung des Baubestandes dar. „Unsere Kunden“, berichtet Pressesprecherin Tanja Schreiber, „sind häufig Eigentümer von Nichtwohngebäuden und Investoren (Kommunen, Banken, Industrie) sowie Architektur- und Ingenieurbüros und Unternehmen aus der Bau- und Immobilienwirtschaft.“

Das Spezialisten-Team des Öko-Zentrums NRW mit der Zentrale am Sachsenweg



DER BEREICH QUALIFIZIERUNG ist seit dem Jahr 2000 der dritte wichtige Eckpfeiler der Unternehmenstätigkeit. Wissenstransfer findet an den Standorten Hamm, Dortmund, Köln, Bonn, Hamburg, Stuttgart, Kempten und München in Form von Fortbildungen, Seminaren und Fernlehrgängen, wie „Gebäudeenergieberater24“, „Energieplaner24“ oder „Feuchtschimmel24“ statt. Das Öko-Zentrum bietet berufsbegleitend Fernlehrgänge mit Präsenzphasen für Handwerksmeister, Bauingenieure und Architekten an. <<

Info: www.oekozentrum-nrw.de



proHygiene
GmbH

Hamm's zuverlässiger
Lieferant für:

**Reinigung
Hygiene
Desinfektion**

Beratung oder Termin-
vereinbarung unter:
02381-4897886

proHygiene GmbH
Sachsenweg 9
59073 Hamm
info@reinigung-shop.de
Reinigung-Shop.de

**Nachhaltiges
Wirtschaften
in Hamm**



B.A.U.M.

Beratung und
Qualifizierung für

- Energie- und Ressourceneffizienz (ÖKOPROFIT)
- Zukunftsfähige Mobilität (Mobil.Pro.Fit)
- Balance von Beruf und Familie (FAMILIENbewusste Unternehmen in Hamm)

www.baumgroup.de

B.A.U.M. Consult GmbH
Johannes Auge
Sachsenweg 9
59073 Hamm
02381-30721-0
hamm@baumgroup.de

Anzeigen



In der Alfred-Fischer-Halle – benannt nach dem renommierten Architekten – findet am 11. Januar die

„Auf daß die Schächte wachsen!“

„Der erste Stich ward heut getan. Ein laut' Glückauf schallt himmelnan.
Auf daß die Schächte wachsen! Dies meldet Zeche Sachsen.“

>> Dieses Telegramm sandte die örtliche Verwaltung der Zeche Sachsen am 12. Januar 1912 an die Oberberg- und Hütten-Direktion der Gesellschaft in Eisleben zum Beginn der Abteufarbeiten für die Heessener Doppelschachanlage und bereits am 1. April 1913 wurde der erste Kübel Kohle von Flöz No. 1 gefördert.

ZUR ERINNERUNG an die Bergbaugeschichte und den sich anschließenden Strukturwandel im Stadtbezirk Hamm-Heessen hat der Arbeitskreis „100 Jahre Zeche Sachsen“ 2012/2013 ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm aufgestellt. Der Auftakt bildet die Festveranstaltung mit Ausstellungseröffnung „KOHLE IST BROT – 100 Jahre Zeche Sachsen“ am 11. Januar in der Alfred-Fischer-Halle. Die Ausstellung ist eine Kooperation des Heimatvereins Heessen und des Allgemeinen Knappenvereins „Glück Auf“ Hamm – Nordenfeldmark Heessen 1907. Den Festvortrag hält Ute Knopp, die Leiterin des Stadtarchivs.

Am 16. Juni führt die IGBCE-Ortsgruppe Heessen zusammen mit anderen

Vereinen in Heessen den „Panschüppentag“ bei der Alfred-Fischer-Halle durch. Auf der Halde findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Im Oktober wird eine Postkartenausstellung „Arbeiten und Leben mit der Zeche Sachsen“ von Ludger und Friedrich Moor und dem Stadtarchiv Hamm gezeigt.

Zur Barbarafeier Anfang Dezember werden der Allgemeine Knappenverein „Glück Auf“ Hamm – Nordenfeldmark Heessen 1907, der Knappenverein „Glück Auf“ Maximilian-Werries 1907 und der Bergbautraditionsverein Zeche Westfalen gemeinsam einen Gedenkstein am Schacht 7 aufstellen.

IM NÄCHSTEN JAHR folgen weitere Veranstaltungen. Unter anderem mit Stadtarchivarin Ute Knopp: Sie berichtet am 9. März 2013 über die Grubenunglücke auf der Zeche Sachsen. Am 3. April wird der Allgemeine Knappenverein „Glück Auf“ Hamm – Nordenfeldmark Heessen an die erste Waggonladung Kohle vor 100 Jahren und an die Schlagwetterexplosion am 3. April 1944 mit 169 Toten erinnern.



Foto: Stadtarchiv Hamm



Foto: Albert Renger-Patzsch Archiv

Festveranstaltung „100 Jahre Zeche Sachsen“ statt.

DEN ABSCHLUSS bildet die Festwoche vom 14. bis zum 21. April 2013 mit zahlreichen Veranstaltungen. Neben Exkursionen zum Grubenwehrmuseum auf der ehemaligen Zeche Westfalen in Ahlen oder zum Industriemuseum Zeche Zollern in Dortmund werden historische Rundgänge über das Zechengelände und die Kolonien insbesondere für Schulen angeboten. Es ist geplant, dass die auf dem ehemaligen Zechengelände ansässigen Firmen einen Tag der offenen Tür mit interessantem Programm anbieten. Dr. Ulrich Heitger erinnert in einem Vortrag am 20. April 2013 an das 20-jährige Bestehen des Öko-Zentrums NRW.

ÜBRIGENS: Mit Beteiligung der Karlsschule und der Martin-Luther-Schule wird die Aktion Heessener Blickfänge 2012 durchgeführt. Jeden Monat werden an ausgewählten Standorten im Bereich des ehemaligen Zechengeländes und der Kolonien Stromverteilungskästen mit historischen Motiven bestückt. Diese Motive werden anschließend zu einem Kalender für 2013 zusammengefasst. <<

EXTRAPORTION

Judit Gysemberg
Sachsenweg 7
59073 Hamm-Heessen
Tel. 02381-8769380
www.extraportion.info

Öffnungszeiten:

montags	geschlossen
dienstags	10–13 Uhr, 15–18 Uhr
mittwochs	10–13 Uhr
donnerstags	10–13 Uhr, 15–18 Uhr
freitags	10–13 Uhr, 15–18 Uhr
samstags	10–13 Uhr



EXTRAPORTION
Kompetenz für Ihr Tier

GESUNDHEIT

Tierheilpraxis

ERNÄHRUNG

Futter und Bedarf

ERZIEHUNG

Hundeschule

WISSEN

Seminare und Workshops

SONNENAPOTHEKE

Ihre Sonne am Heessener Markt



Gebührenfreie Rufnummer

0800 3226600

24-STUNDEN-HOTLINE

IMMER FÜR SIE DA!



**Runder Urlaub, coole Preise,
auch für die Kleinsten.**

In 210.000 Hotels weltweit

www.hotel.de – online hotel reservations



hotel.de
einfach günstiger buchen

Tel. Buchung 01805 598320

reservierung@hotel.de

FÜHLEN SIE SICH WIE ZUHAUSE



Die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Teil unseres Alltagslebens. Daher bieten Ihnen Solaris-Busse stets höchsten Komfort und höchste Sicherheit.

Solaris – für Komfort, für Sicherheit und für Sie!



www.solarisbus.de

Notfall-Fahrplan für Busse

Aus dem letzten Winter, als bei Eis und starken Schneefällen an Steigungen und engen Straßen zeitweise nichts mehr ging, haben die Stadtwerke für ihren Busbetrieb Konsequenzen gezogen: Gemeinsam mit der Stadt Hamm wurde ein Notfall-Fahrplan entwickelt, der „bei extremen winterlichen Straßenverhältnissen zum Einsatz kommt“.

>> Wie der Notfall-Fahrplan funktioniert, erläutert der Leiter des Verkehrsbetriebs Hamm, Reimar Veit: „In solchen Fällen geben wir kurzfristig über die örtlichen Medien bekannt, wann dieser Fahrplan eingesetzt wird. Der gewohnte Fahrplan der Stadt Hamm wird dann kurzfristig außer Kraft gesetzt. Die Verkehrsbetriebe werden auch bei schwieriger Wetterlage versuchen, den regulären Busverkehr so lange wie möglich aufrecht zu halten. Dabei kann es dann allerdings zu starken Verspätungen auf allen Linien kommen.“

Nachfolgend die Bus-Linien, auf denen es durch den Notfallfahrplan zu Änderungen kommt:

LINIE 1: Der Linienweg über die Lippestraße/Ostwhenmarstraße entfällt. Alle Fahrten werden über den Alten Uentroper Weg geführt.

LINIE 2: In Richtung Bockum-Hövel fährt die Linie 2 über die Hammer Straße, rechts in die Hohenhöveler Straße, links in die Marinestraße und von hier aus über die Rautenstrauchstraße zurück zum Hauptbahnhof/Willy-Brandt-Platz (ab 12. Februar 2012 Linienwegänderung über Römerstraße/Eichstedtstraße).

LINIE 3: In Richtung Pelkum Selbachpark fährt die Linie 3 über die Große Werlstraße, die Virchowstraße, die Wielandstraße und die Große Werlstraße zurück in Richtung Werries. In der Gegenrichtung endet die Fahrt an der Haltestelle „Maximilianpark“.

LINIE 4: In Richtung Bockum-Hövel fährt die Linie 4 bis zur Haltestelle „Rautenstrauchstraße“, links in die Friedrich-Ebert-Straße und über die Hammer Straße wieder zurück zum Hauptbahnhof/Willy-Brandt-Platz.

LINIEN 7/17: In Richtung Herringen fahren die Linien 7 und 17 ab Haltestelle „Neue Bahnhofstraße“ geradeaus über die Wilhelmstraße, rechts in die Radbodstraße bis zur Dortmunder Straße und von dort aus weiter den regulären Linienweg.

LINIE 9: Die Linie 9 fährt in Richtung Bockum-Hövel bis zur Haltestelle „Hohenhöveler Straße“, auf der Eichstedtstraße,



und wieder zurück zum Hauptbahnhof/Willy-Brandt-Platz.

LINIE 11: Die Linie 11 fährt über die Münsterstraße bis zur Haltestelle „Schotte“ und wieder zurück zum Hauptbahnhof/Willy-Brandt-Platz.

LINIE 12: Die Linie 12 fährt über die Heessener Straße bis zur Haltestelle „Heessen Bahnhof“ und wieder zurück zum Hauptbahnhof/Willy-Brandt-Platz.

LINIE 18: Für die Linie 18 entfällt die Umfahrung über die Straße Lohkamp, Mennenkamp und Kirchweg.

LINIE 22: Die Linie 22 fährt ab Konrad-Adenauer-Schule über die Werler Straße und die Unnaer Straße zur Haltestelle „Domwirthhof“ und weiter den regulären Linienweg. In der Gegenrichtung erfolgt die gleiche Linienänderung über die Unnaer Straße und die Werler Straße.

LINIEN 30/31: Für die Linien 30 und 31 entfällt der Linienweg über die Tulpenstraße und die Brucknerstraße.

LINIE 83: Für die Linie 83 entfällt der Linienweg zur Walterstraße. <<

Info: Tel. 0 18 03 / 50 40 30
www.stadtwerke-hamm.de



Foto: Mroß

Die Lebenshilfe und der Tierpark wünschen allen Lesern ein gesundes Neues Jahr



Immer attraktiver



Alle Wege sind asphaltiert, daher können Sie uns bei jedem Wetter besuchen, denn auch unsere Tiere sind das ganze Jahr über zu sehen.

Wir zeigen ca. 700 Tiere in über 100 Arten. Neben den Hauptattraktionen wie Affen und Raubtiere beherbergen wir Greifvögel, Reptilien, Nagetiere, Huftiere, Kamele und allerlei Wild- und Parkvögel.



Fast alle Tiere dürfen gefüttert werden. Gegen geringes Entgelt erhalten Sie Futtertüten an unserer Kasse. Hunde dürfen mit in unseren Tierpark, sind jedoch stets an der Leine zu führen.

Der Tierpark ist ganzjährig geöffnet, täglich ab 9.00 Uhr. In der Zeit von April bis September bis 18.30 Uhr, von Oktober bis März bis 16.30 Uhr.

Selbst an Heiligabend, Silvester und Rosenmontag ist bis 12.30 Uhr geöffnet, Kassenschluss ist jeweils eine halbe Stunde vorher.

Also bis Bald.



TIERPARK HAMM

Grünstraße 150 · 59065 Hamm

Tel.: 0 23 81 / 5 31 32

Fax: 0 23 81 / 58 51 23

Mail: info@tierpark-hamm.de

Internet: www.Tierpark-hamm.de



Lebenshilfe Hamm
für Menschen mit geistiger Behinderung
Wir geben Lebenshilfe ein Leben lang

Zuverlässig, preiswert, gut –

so arbeiten wir, oft schon seit Jahren für Unternehmen, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Privathaushalte.

Unsere Leistungen im Überblick

Verpackung/Handmontage	Skin- und Blisterverpackung
Elektromontage	Schreinerei
Dreherei/Metallverarbeitung	Wäscherei
EDV, Entwurf und Druck	Garten- und
Lebenshilfe Industrie-Service	Landschaftspflege



Werkstatt mit viel Wert für Sie

Leuchtenmontage inkl. VDE-Prüfung, Garten-/ Landschaftspflege, manuelle und maschinelle Verpackung, Dreherei, Schreinerei und... und... und...! Das Leistungsspektrum der Werkstatt für behinderte Menschen ist umfangreich. Es wird von verschiedensten Kunden - auch großen, renommierten Unternehmen - genutzt. Und auch Ihnen bieten sich hier garantiert betriebswirtschaftlich sinnvolle Möglichkeiten: Sie bekommen bestimmte Arbeiten extern immer preiswert und gut durchgeführt. Und das wird auch noch mit der eventuell anfallenden Ausgleichsabgabe verrechnet.

Kurz:

Sie engagieren mit der Werkstatt für behinderte Menschen einen zuverlässigen Partner, der Sie mit qualitativ hochwertiger Arbeit (auch die Logistik ist für uns kein Problem) spürbar entlasten kann.

Rufen Sie einfach an – Tel.: 0 23 81 / 5 85-0

Annahme von Altreifen

Ankauf von Schrott

(Eisen, Waschmaschinen,
Fahrräder, Blechteile
Kabel, Kupfer, Messing,
Alu, Zink, Autobatterien, etc)

**Tageshöchstpreise
auf Anfrage**

- **Wir verwiegen vor Ort**
- **Sofortige Barauszahlung**
- **Mulden- und Containerdienst**

Silke Güthmann
Warenhandel GmbH

Neuwerk 5

59457 Werl

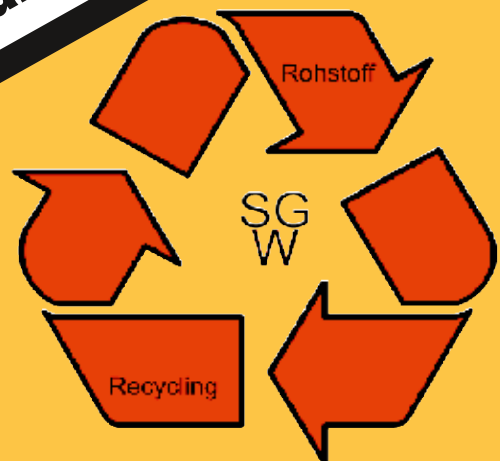
Tel.: 0 29 22 / 9 10 98 05

Fax: 0 29 22 / 9 10 98 07

Handy: 0170 / 4 12 90 32

Mo.-Fr. von 8.00 bis 17.00 Uhr

www.sg-warenhandel24.de



Immer brav zum Arzt gehen. Und dann ganz frech 500 Euro kassieren.

Der AktivBonus junior: Unsere Prämie für
gewissenhafte Vorsorge zum 18. Geburtstag.

knappschaft.de | 08000 200 501 (kostenfrei)

Und hier vor Ort:

Sedanstr. 3 | 59065 Hamm



KNAPPSCHAFT
DIE ERFINDER DER KRANKENKASSE